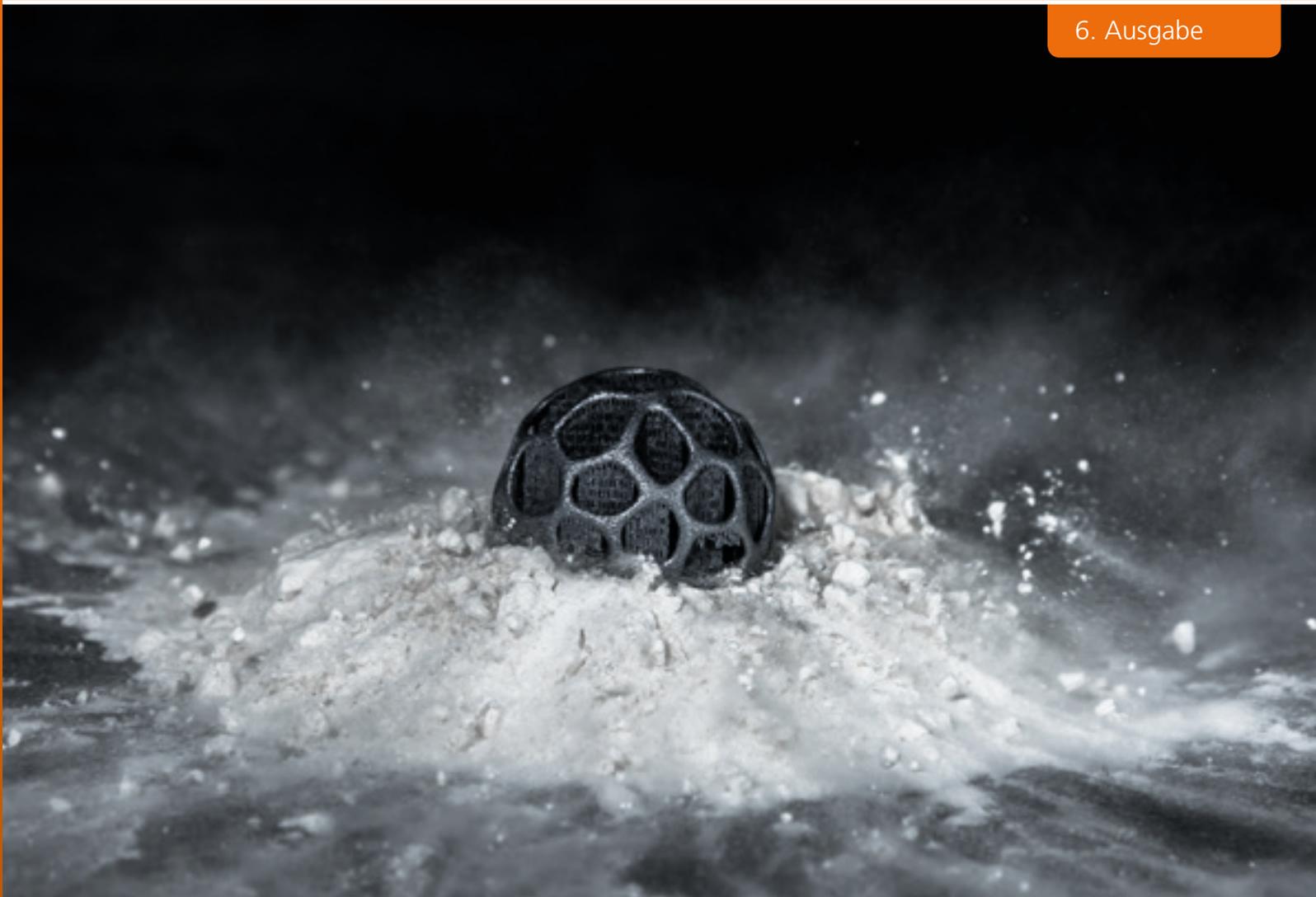


Wirtschaftsförderung
und Regionalmanagement

6. Ausgabe



CHAMpions

Weltweit erfolgreich – Unternehmen aus dem Landkreis Cham

Herausgeber:

Landratsamt Cham
Rachelstraße 6 · 93413 Cham

Text / Redaktion:

Stefanie Straßburger · www.stefanie-strassburger.de
Isabella Bauer · Wirtschaftsförderung Landkreis Cham

Layout / Satz:

Peter Bauernfeind · www.soundsluke.media

Druck:

Perlinger Druck GmbH · www.perlinger-druck.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- Starke Netzwerke für eine starke Region Seite 4-7

Industrie

- Eduard Deml GmbH Seite 10, 11
- Senbert GmbH Seite 12, 13
- Adam Wild Verbandklammern Seite 14, 15
- Georg Huber – Inh. Josef Rappl GmbH & Co. KG Seite 16, 17
- Pressol Schmiergeräte GmbH Seite 18, 19
- Schultze Verpackungen Tiefenbach GmbH Seite 20, 21
- Continental Mechanical Components Germany GmbH Seite 22, 23
- EURODECO WALLSYSTEM GmbH Seite 24, 25
- Peter Markl Brauereimaschinen GmbH Seite 26, 27

Handwerk

- Rio's Bekleidung und Schildermalerei Seite 30, 31
- TB Sondermaschinen Seite 32, 33
- Lederwerkstatt Thomas Kernbichl Seite 34, 35
- Sattlerei Josef Piendl Seite 36, 37
- Perlinger Druck GmbH Seite 38, 39
- Braut- und Modeatelier Forever Seite 40, 41

Dienstleistung

- Gesundheitspark am Regenbogen Seite 44, 45
- Elektrotechnik Weber Seite 46, 47
- Klüh Security GmbH Seite 48, 49
- Hotel Waldschlößl Seite 50, 51
- TCM-Klinik Bad Kötzting Seite 52, 53
- Hotel Bayerwaldhof Seite 54, 55
- Rötzer Ziegel Element Haus GmbH Seite 56, 57
- Zedernhof Gesundheits- und Wellnesshotel Seite 58, 59

Handel

- AirComponents / Elegance-Hair Seite 62, 63
- Rinkl Werkstatt-Technik GmbH Seite 64, 65
- Kleebauer e.K. Seite 66, 67

Young Champions

- Kaffeerösterei – Chamer Land Seite 70, 71
- Ingenieurbüro Christian Reil Seite 72, 73
- TROVUS TECH GmbH Seite 74, 75
- WOTAN Technisches Büro GmbH Seite 76, 77
- Schweitzer Wood ART Seite 78, 79
- 90plusX UG Seite 80, 81
- Vogel.Wuid GmbH Seite 82, 83
- Firmenindex A – Z Seite 84, 85
- Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement im Landkreis Cham Seite 86, 87



Starke Netzwerke für eine starke Region

Eine wesentliche Stärke unserer Region sind die gut funktionierenden wirtschaftlichen und sozialen Netzwerke. Mit zahlreichen thematischen Netzwerken gelingt es uns seit Jahren, die Umsetzung neuer Ideen in der Region anzustoßen, zu begleiten und zu fördern.

Erfolgreiche und innovative Projekte tragen wesentlich dazu bei, das Potenzial der Region an die Oberfläche zu holen und auszuschöpfen. Netzwerke unterstützen den produktiven Austausch in der Region. Sie bieten den Unternehmen vor Ort einen bedeutenden Standortvorteil, indem sie ihnen spezifische Leistungen aus dem jeweiligen Themenbereich anbieten. Weiterhin helfen Sie bei der Suche nach Partnern und erleichtern so die Netzwerkarbeit des eigenen Unternehmens.

Bei der Zusammenarbeit entstehen Vorteile für beide Seiten: Unternehmen können in vielerlei Hinsicht zur Arbeit der Netzwerke beitragen und somit die ganze Region stärken. Gleichzeitig profitieren die Unternehmen, da die Netzwerke Synergien erzeugen können, die für einzelne Unternehmen nicht erreichbar sind.

Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e.V.

Seit 25 Jahren ein Motor für die Regionalentwicklung

Gegründet im November 1993 hat sich der Verein Aktionskreis seit dieser Zeit zu einem erfolgreichen Netzwerk aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft im Landkreis Cham entwickelt. Zu seinen Zielsetzungen zählt er, die Lebensqualität im Landkreis Cham zu erhalten und zu verbessern, die Wirtschaftskraft zu stärken sowie die Attraktivität der Region zu erhöhen. Er fungiert als Initiator und Mitwirkender vieler Veranstaltungen und Projekte. Unter dem Motto „gemeinsam für die Region“ wurde bereits eine Fülle von erfolgreichen, zukunftssträchtigen Initiativen und Projekten gestartet: die Bildungsregion mit der Ausbildungsmesse Azubi-live, das Kompetenznetzwerk Mechatronik in Ostbayern, der Innovationspreis „Beste Aussichten“, das Regionalmanagement, die Fachkräftestrategie, das Netzwerk Forst & Holz oder die Landkreis-Marketingstrategie sind nur ein kleiner Ausschnitt seiner Aktivitäten!





So ist der Aktionskreis nicht nur selbst ein aktives Netzwerk, aus seiner Arbeit sind auch viele erfolgreiche Netzwerke hervorgegangen – ein Netzwerk der Netzwerke sozusagen!

Kompetenznetzwerk Mechatronik in Ostbayern

Qualifizierung, Entwicklung und Marketing für die Unternehmen

Seit dem Jahr 2000 haben sich über 30 Unternehmen aus den Landkreisen Cham, Schwandorf, Regen und Regensburg sowie 13 weitere Partner und Institutionen zu einem Kompetenznetzwerk zum Thema Mechatronik zusammengeschlossen. Durch das Netzwerk wird die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Unternehmen, über Branchen- und Unternehmensgrenzen hinweg, intensiviert und dadurch eine nachhaltige Stärkung des einzelnen Unternehmens erreicht. Ein Erfahrungsaustausch findet über alle Bereiche im Unternehmen statt, von den Ausbildern und Personalabteilungen bis hin zu den Entwicklern.



Die Unternehmen selbst bestimmen die strategische Zielsetzung des Projektes. Sie definieren Projekte und Einzelmaßnahmen in Entwicklung, Qualifizierung und Marketing. Neben dem Erfahrungsaustausch im Aus- und Weiterbildungsbereich wurden Kosteneinsparpotentiale und eine Verkürzung von Entwicklungszeiten erreicht.

Das Netzwerk leistet weiterhin einen Beitrag zum Technologietransfer zwischen den Unternehmen und den Technischen Hochschulen in Regensburg, Deggendorf und Weiden/Amberg sowie weiteren Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Im Rahmen von Marketing und Dienstleistung ist das Netzwerk in die Regionalmarketingaktivitäten des Landkreises eingebunden. Durch Messebesuche und aktive Öffentlichkeitsarbeit hat das Kompetenznetzwerk das Thema Mechatronik allgemein befördert und durch seine Arbeit regional wie überregional auf sich aufmerksam gemacht.



Lokale Leader-Aktionsgruppe

Bürger gestalten ihre Heimat

Lokale Leader-Aktionsgruppen (LAG) sind Partnerschaften zwischen kommunalen, wirtschaftlichen und sozial engagierten Akteuren in der Region. Als Träger der Entwicklungsstrategie im Landkreis Cham unterstützt die LAG den regionalen Entwicklungsprozess und bringt die verschiedenen Akteure der Region zusammen.

Leader ist eine Fördermöglichkeit für den ländlichen Raum, die in das ELER-Programm der EU zur Entwicklung ländlicher Gebiete integriert ist. Der Landkreis Cham kann bereits auf eine langjährige Leader-Erfahrung zurückblicken: Nach der Beteiligung an Leader II, Leader+ und Leader 2007 - 2013 hat sich die LAG Landkreis Cham auch im Jahr 2014 als Leader-Region beworben. Dazu wurde mit breiter Bürgerbeteiligung die Lokale Entwicklungsstrategie für den Landkreis Cham erarbeitet. Schwerpunkte sind die Stärkung der Tourismus- und Kulturregion sowie eines wettbewerbsstarken Wirtschafts- und Arbeitsraumes, die Verbesserung der Chancengleichheit verschiedener Generationen und Gesellschaftsgruppen sowie die Bewahrung der dörflichen und ländlichen Strukturen.



ARGE TGZ Bayern

Die Arbeitsgemeinschaft der Technologie- und Gründerzentren

Die Bayerischen Technologie- und Gründerzentren fördern jeweils in ihren Regionen innovative Unternehmensgründungen, indem sie Gründern und jungen Unternehmen eine optimale Start- und Entwicklungsumgebung bieten. Hierzu zählen neben kostengünstigen und flexiblen Räumlichkeiten eine gemeinsam nutzbare Infrastruktur sowie umfassende Unterstützungs- und Betreuungsleistungen.



Bayernweit haben sich die Zentren zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Hier stehen sie als Interessensvertreter im ständigen Dialog mit Politik und Verbänden, um die Rahmenbedingungen für Existenzgründungen zu verbessern. Das Netzwerk unterstützt die Mitgliedszentren bei Planung, Bau und Betrieb von Zentren sowie bei der Initiierung und Betreuung von Unternehmensgründungen. Gemeinsam mit weiteren Akteuren in Bayern fördert es den Wissens- und Technologietransfer sowie die Vernetzung der Gründer im In- und Ausland.

Bei Tagungen und Fortbildungen bietet die Arbeitsgemeinschaft regelmäßig die Möglichkeit, sich zu aktuellen Themen auszutauschen und Anliegen an die Vertreter des zuständigen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie heranzutragen. Die Innovations- und Gründerzentren in Furth im Wald und Roding sind nicht nur aktive Mitglieder der ARGE TGZ, Geschäftsführer Klaus Schedlbauer engagiert sich zusätzlich als 1. Sprecher in der Arbeitsgemeinschaft.



Bayern Regional

Das Kompetenznetzwerk der Regionalmanagements in Bayern

Bayern regional ist ein informelles Kompetenznetzwerk für Regionalmanagements in Bayern. Es besteht seit 2004. Nach der Aufbauphase des Regionalmanagements Mitte der neunziger Jahre wurde zur Jahrtausendwende der verstärkte Bedarf nach einer stärkeren Zusammenarbeit, Fortbildung und einer gemeinsamen Interessenvertretung der bayerischen Regionalmanagements immer deutlicher.

Bayern regional

Dem Kompetenznetzwerk gehören Regionen in Bayern an, die sich der Regionalentwicklung verschrieben haben. Neben dem internen Erfahrungsaustausch vertritt das Netzwerk die Regionalmanagements in Ausschüssen und Gremien, bietet Seminare, Fachveranstaltungen und Fortbildungen für seine Mitglieder an und vermittelt wichtige Kontakte. Es stellt somit eine starke Interessenvertretung und eine gemeinsame Informations- und Kommunikationsplattform für die bayerischen Regionalmanagements dar.

Der Landkreis Cham war einer der Initiatoren des Netzwerkes und übernimmt mit Prof. Dr. Markus Lemberger seit 2010 die Funktion des Sprechers.

Netzwerk Forst und Holz

Stolz auf Holz!

Unsere Region, der Bayerische Wald, ist eine der walddreichsten Regionen Europas. Seit Jahrhunderten leben hier die Menschen mit dem Wald und vom Wald. Obwohl aktuell ca. 60.000 Menschen in der Region mit Holz Geld verdienen, werden immer noch viele unserer Bau-, Werk- und Dämmstoffe importiert.

Seit Herbst 2008 setzt sich das Netzwerk Forst und Holz, der regionale Partner der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern, dafür ein, die Holzverwendung in der Region zu steigern und die Wertschöpfung der ansässigen Holzbetriebe zu erhöhen. Mittlerweile gehören sechs Landkreise (Cham, Freyung-Grafenau, Passau, Regen, Rottal-Inn und Straubing-Bogen) sowie über 450 betriebliche Partner entlang der gesamten Wertschöpfungskette Forst und Holz, von Waldbesitzern über Schreiner, Zimmerer, bis Holzkünstler und Architekten, zum Netzwerk.



Die Netzwerkgeschäftsstelle ist seit Mai 2013 unter dem Dach des C.A.R.M.E.N. e.V. in Straubing angesiedelt. Durch besonders aktive Betriebe, die Netzwerksprecher, wird die Arbeit in den Landkreisen am konkreten Bedarf der Region ausgerichtet. Sie sind die Multiplikatoren der Netzwerkidée zu den Branchenpartnern und stehen mit ihrem Engagement zusammen mit der Netzwerkgeschäftsstelle der Politik als Ansprechpartner in Holzfragen zur Verfügung.

Wichtige Aktivitäten der Initiative sind die Organisation von gemeinsamen Messeauftritten und Fach-Veranstaltungen. Zudem bringt das Netzwerk über eine aktive Pressearbeit das Thema Holz an die Öffentlichkeit.



Industrie





Mode für Stars und Sterne

Hochwertige Designermode, limitierte Sportkleidung und innovative Luftfahrt-Konfektionen für die Menschen, die den Sternen näher kommen: Die Eduard Deml GmbH hat sich im harten Textilsektor einen Namen gemacht und unterstreicht regelmäßig ihre Qualitätsansprüche mit Kollektionen für die ganze Welt.

Der Schwerpunkt der Produktion lag lange Zeit auf Damenmänteln.

■ Aber das war nicht immer so. Es war ein schweres Erbe, das Eduard Deml 2004 zu 40% und 2012 dann komplett angetreten ist. Als er die Firma als Geschäftsführer übernahm, war seine Innovationskraft gefragt. 2008 hat der damalige Großkunde, Escada, auf Vorstandsentscheidung die gesamte Produktion aus Deutschland abgezogen und Deml damit den Hauptumsatz verloren. Von damals 80 Mitarbeitern mussten 35 entlassen werden. Dass die Mitarbeiterzahl heute wieder bei 80 steht, verdankt das Unternehmen harter Arbeit und findigen Ideen.

Schon im 18. Jahrhundert erwähnt

Eduard Deml führt die GmbH bereits in dritter Generation und verrät: „Unsere Familie wur-

de bereits im 18. Jahrhundert als Schneider erwähnt“. Offiziell gegründet hat sein Großvater das Unternehmen im Jahr 1949 – und zwar als Maßschneiderei und Konfektion. Der Schwerpunkt der Produktion lag lange Zeit auf Damenmänteln, erst ab Mitte der 90er Jahre wurde die Palette breiter.

Fokus auf Innovation und Service

„Die Branchenentwicklung geht schon seit einiger Zeit Richtung Auslandsfertigung“, sagt er. „Große Kapazitäten sind so nach und nach abgewandert. Wenn man sich abheben und seinen Standort in Deutschland halten möchte, muss man seinen Kunden einfach mehr bieten.“

Eduard Deml GmbH

Breitenwiesweg 38
93449 Waldmünchen

Telefon: +49 (0)9972 / 902063

Mail: CAD@demlschneider.de

EDUARD DEML GmbH

Das schafft das Unternehmen heute vor allem durch Innovation und Service: Zum Service gehören unter anderem die Erstschnitt-Entwicklung, die komplette Stoffauswahl und die Produktion von Prototypen. Dazu kommen Flexibilität und Offenheit für Neues beim Thema Innovation. Das sind zum Beispiel spezielle Kleidungsstücke für die Luftfahrt, die hohen Anforderungen entsprechen müssen und aus ganz besonderen Materialien gefertigt werden. Auch im Medizintechnik-Sektor ist die Kompetenz aus Waldmünchen gefragt, dieser Bereich soll in den kommenden Jahren stärker forciert werden.

Mode made in Germany

2012 hat das Unternehmen die französischen Olympioniken ausgestattet, danach in Design-Projekten für Adidas limitierte Anzüge entworfen, die Stars wie Pharrell Williams oder Kanye West präsentiert haben. Für das exklusive Modelabel Talbot Runhof entwickelt und produziert es hochwertige, zeitgemäße Mode „made in Germany“. Desweiteren wird für verschiedene Designer wie z. B. Michael Michalsky an der Kollektion mitgewirkt. „Zudem positionieren wir uns als attraktiver Arbeitgeber“, fügt Eduard Deml an. „Wir legen Wert auf ein sehr positives Betriebsklima und begegnen unseren Mitarbeitern sehr flexibel – zum Beispiel mit Heim- oder Tele-arbeitsplätzen“.

Eckdaten

- » Branche: Textil & Bekleidung
- » Geschäftsführung: Eduard Deml
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Waldmünchen / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: 80
- » Unternehmensgründung: 1949
- » Kompetenzen: Fertigung hochwertiger Damen-Oberbekleidung, Schnittkompetenz, Schnittherstellung, Lager und Logistik



Pro Jahr bietet die GmbH zwei Ausbildungsplätze zum Maßschneider (m/w) für Damen-Oberbekleidung an, die „leider nicht immer besetzt werden“, so Eduard Deml. Dennoch: Der Trend zeigt stark nach oben und die Ideen werden dem Unternehmen sicher nicht ausgehen.

Produktionsfotos:
Petra Schoplocher / MZ



„Wenn man in unserer Branche den Standort Deutschland erhalten möchte, muss man sich abheben.“

Eduard Deml
Geschäftsführer



Neue Wege für das Stricken

**Wenn man an Stricken denkt,
sieht man eine gemütliche Oma vor sich:
Die Stricknadeln klappern, das Feuer im Ofen
knistert und die Katze lauert auf das Wollknäuel.
Die Firma Senbert strickt auch – aber mit dem Bild
von der Oma hat das rein gar nichts mehr zu tun.**

■ Die Textilfertigung ist heutzutage in Europa ganz und gar nicht einfach. In Bad Kötzing aber sitzt ein Unternehmen, das hat sich – nach eigener Aussage – „durchgekämpft“. Weil es stets aufs Neue schafft, sich und seine Produkte neu zu erfinden. So wie mit dem ersten gestrickten Schuh für Adidas.

Innovationspreis von Adidas

Erhard Senbert spricht voller Stolz von seinem Vorzeigeprodukt, für das er 2012 den internen Adidas-Award für Innovationen erhalten hat. Aber wer sich am Markt behaupten will, der ruht sich auf solch einem Erfolg nicht aus. Das ist auch die Meinung des Geschäftsführers: „Mit allem, was wir produzieren, bedienen wir heute Nischen.“

Das war sehr lange nicht der Fall: Die Textilindustrie im Landkreis Cham hat eine lange Geschichte. Viele sind mit ihr groß geworden – viele aber auch wieder in der Versenkung verschwunden.

Die Senbert GmbH wurde 1951 als Handwerksbetrieb gegründet und hat viele Jahre nur Oberbekleidung produziert. 2010 ist dann ein neuer Zweig hinzugekommen: Seitdem fertigt das Unternehmen auch technische Textilien und geht damit völlig neue Wege.



Lange Entwicklungszeit

„Neben der Fertigung von Oberbekleidung stricken wir zudem Schuhe für medizinische Zwecke, Barfuß-Schuhe, Sicherheitsschuhe, aber auch Stuhlbezüge oder Teile für die Autoinnenauskleidung“, so Erhard Senbert. Im Vergleich zur Mode, wo die Kollektion halbjährlich erneuert wird, hat ein technisches Strick-Produkt oft eine Entwicklungszeit von bis zu vier Jahren.

Senbert achtet nicht nur auf das, was während der Produktion im Haus geschieht, sondern

Senbert GmbH

Böhmerwaldstraße 2
93444 Bad Kötzing

Telefon: +49 (0)9941 / 94540
Mail: info@senbert.de
Web: www.senbert.de



schaut auch auf das Davor und das Danach: Rohstoffe werden so zum Beispiel eigens in Auftrag gegeben, um eine rundum nachhaltige Herstellung zu gewährleisten. „Das ist natürlich etwas teurer“, sagt Erhard Senbert, „aber durch unsere Fertigungsart sind wir in der Lage, fast völlig ohne Abfälle zu produzieren – und können so Material einsparen.“ Die Produktion erfolgt auf speziellen Maschinen, die aus dem süddeutschen Raum stammen, die für technische Produkte verwendeten Garne stammen sogar zum Großteil aus Bayern.

Ohne chemische Prozesse

Ist ein Produkt fertig gestrickt, bedeutet das noch lange nicht, dass es ausgeliefert werden kann: Es gibt diverse Methoden, es danach weiter zu bear-

beiten und so gewünschte Effekte hervorzurufen. Dazu gehören etwa besondere Waschungen oder auch das Aushärten spezieller Fäden zu einer festen Oberfläche. „Es ist faszinierend, was rund um das Stricken alles möglich ist“, sagt Senbert und betont, dass in keinem seiner Prozesse chemische Verfahren benutzt werden.

In Zukunft soll der technische Bereich noch weiter forciert werden. Dazu hat sich das Unternehmen bereits im wahrsten Sinne des Wortes ein innovatives Netzwerk gestrickt. Und auch, wenn das moderne Stricken nicht mehr viel mit dem aus Omas Zeiten zu tun hat, so bleibt doch eines immer gleich: die Maschen, die alles zusammenhalten.

Senbert geht mit seiner Fertigung völlig neue Wege.



Eckdaten

- » Branche: Textil
- » Geschäftsführung: Erhard Senbert
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Bad Kötzing / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: 27
- » Unternehmensgründung: 1951
- » Kompetenzen: Neben hochwertiger Bekleidung auch gestrickte Elemente in 3D und 2D, mit Funktionselementen, Individualisierung, ressourcenschonende Produktion



„In der Technologie-Branche schaut man heute nicht auf Morgen, sondern auf Übermorgen und darüber hinaus. Dem müssen wir gerecht werden.“

Erhard Senbert
Geschäftsführer



Ein Klassiker auf Weltreise

Sie ist klein, meistens hautfarben und wiegt fast nichts. Dennoch kommt sie auf der ganzen Welt zum Einsatz – und jeder von uns hat sie schon einmal benutzt: die Verbandklammer!

■ Die Verbandklammer ist eines dieser auf den ersten Blick unscheinbaren Produkte, hinter denen aber einiges an Know-how steckt. Das erzählt der Geschäftsführer des deutschlandweit einzigen Produktionsbetriebes – mit Sitz in Furth im Wald.

Pro Jahr werden
rund 40 Millionen
Klammern
produziert.

Adam Wild stellt pro Jahr rund 40 Millionen der kleinen Klammern her – und exportiert sie weltweit. Dabei sah das bei Gründung der Firma noch gar nicht so aus: „Mein Vater ist gelernter Pechsieder“, erzählt der Firmenchef. „Das Anwesen, auf dem sich heute das Unternehmen befindet, war früher eine Pechdestillerie“. Der Großvater, der sein Geld mit sogenannten „Posamenten“ verdiente, legte den Grundstein: Diese Geflechte, aus denen unter anderem Geschenkänder gemacht wurden, hat man schon in den 50er Jahren auf speziellen Flechtmaschinen produziert.

Auf der Suche nach einem neuen Standbein

Als die Nachfrage immer weniger wurde, machte sich der Großvater auf die Suche nach einem zukunftsfähigen Standbein für seinen Sohn – und nutzte die Flechtmaschinen ab 1971 für die Herstellung von Gummilitzen. Gemeinsam mit den gestanzten Aluteilen wurden diese zu den Heimarbeiterinnen im ganzen Landkreis Cham gebracht, die die Einzelteile mit Hilfe einer kleinen Presse verbanden. Im Laufe der 70er Jahre startete dann schließlich die automatische Produktion. Seitdem hat sich kaum etwas verändert.

Nur minimale Veränderungen

„Das Design der Verbandklammern, die eine Zugkraft von bis zu zwei Kilo aushalten müssen, ist bis auf minimale Anpassungen immer gleich geblieben“, sagt Adam Wild, der im Arbeitsalltag

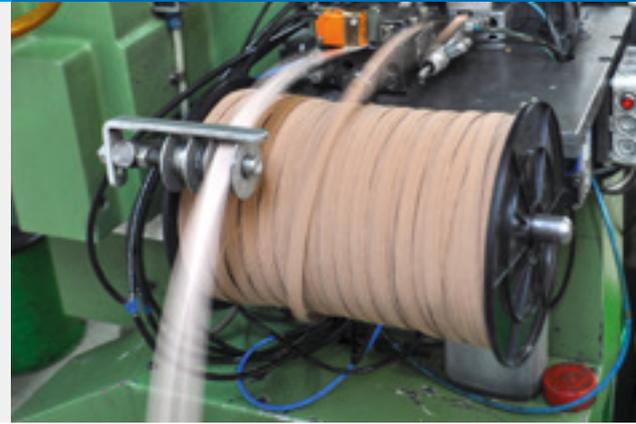
Adam Wild Verbandklammern

Adam-Wild-Straße 2-4
93437 Furth im Wald

Telefon: +49 (0)9973 / 1355

Mail: adam.wild@t-online.de

Web: www.wild-verbandklammern.de



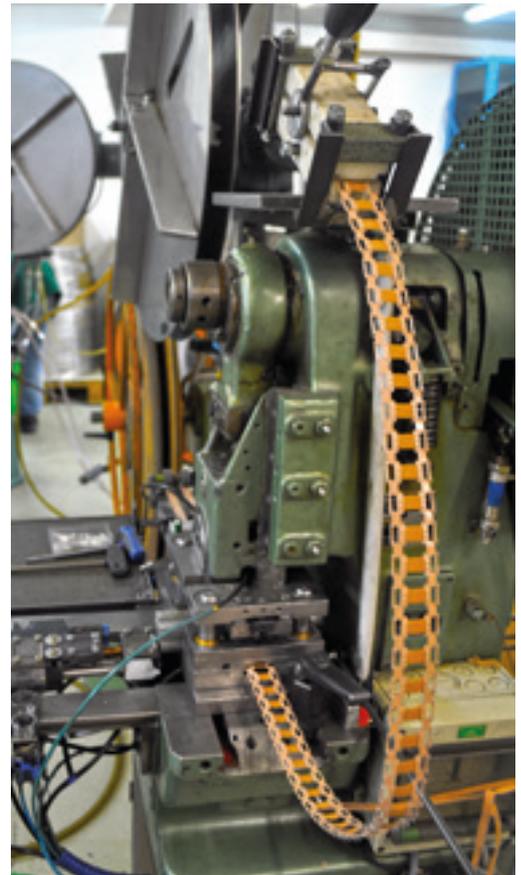
tatkräftig von seiner Frau unterstützt wird. „Die größte Veränderung war die Umstellung auf latexfreies Material vor einigen Jahren“. In Deutschland sind die Wilds die einzigen Hersteller der kleinen Klammern – selbst in ganz Europa gibt es nur einen weiteren Betrieb, der seinen Sitz in der Schweiz hat.

Die größte Konkurrenz kommt erwartungsgemäß aus Fernost. Dennoch konnte Wild seinen Standort halten – und zwar aus zwei Gründen: Qualität und Flexibilität. Die Produkte aus Asien sind gewebt, bei Wild werden die Gummilitzen hochwertig geflochten. Zudem kann der Further Betrieb sehr schnell auf spezielle Kundenwünsche reagieren, weil er die komplette Produktion selbst macht – und nicht, wie andere, Litzen zukaufte.

Gelb-grüne Klammern für Brasilien

Auch wenn die beliebteste Farbe nach wie vor hautfarben ist – für viele Kunden fertigt Wild kunterbunte Klammern. Brasilien hat zur Fußball-WM 2014 gelb-grüne Exemplare geordert, andere Kunden erhalten sogar Klammern mit individueller Bedruckung auf dem Metallsteg.

Bestellungen kommen fast aus der ganzen Welt: Die Further Klammern reisen neben Brasilien unter anderem auch nach Saudi-Arabien, Indonesien oder in die Türkei. Und sie alle tragen ein klitzekleines Stück Heimat in sich – und sorgen durch ihre Menge dafür, dass der Klassiker wohl auch in Zukunft ein solcher bleiben wird.



Eckdaten

- » Branche: Zulieferer für die Verbandstoffindustrie
- » Inhaber: Adam Wild
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Furth im Wald / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: 10
- » Unternehmensgründung: 1971
- » Kompetenzen: Herstellung von Gummilitzen und Verbandklammern, Lieferung von Verbandklammern für Setzautomaten

„Nach der Entwicklung der selbsthaftenden Verbände haben wir keine Umsatzeinbußen bemerkt – wir sind immer etwa drei Monate im Voraus ausverkauft.“

Adam Wild
Inhaber





Das Geheimnis des Bodens

In dem Boden, auf dem wir jeden Tag laufen, steckt so einiges an Arbeit, Know-how und Erfahrung – ohne, dass wir uns dessen bewusst sind und auch ohne, dass wir dies zu Gesicht bekommen.

Denn wir sehen nur die oberste Schicht einer Straße oder eines Weges – nicht, was darunter liegt. Doch das ist der viel tragendere Teil.

■ „Wir machen alles bis zur Straßenoberkante“, so der zusammenfassende Überblick der beiden Brüder Josef und Georg Rappl zu ihrem Unternehmen. Und was da alles dazugehört: Rohre, Schächte, vielfältige Betonprodukte, Kies und Schotterprodukte, verschiedenste Asphaltarten und deren Einbau.

Alles aus eigener Herstellung

Natürlich sind die beiden Brüder dafür nicht die einzigen Anbieter. Aber das, was die Firma Georg Huber aus Rötz so besonders macht, ist die Tatsache, dass alle Rohstoffe aus eigener Herstellung stammen – und das ist bei weitem keine Selbstverständlichkeit. Sogar für den Asphalteinbau wird das erforderliche Asphaltmischgut selber gemischt. Durch die gesteuerte Zugabe von Recyclingasphalt trägt das Unternehmen wesentlich

dazu bei, dass Altasphalt wiederverwertet wird und nicht entsorgt werden muss.

„Wir liefern alles aus einer Hand, ob Natursteine, Kies, Beton oder Asphalt“, so Josef Rappl, „alles stammt aus unserer eigenen Produktion“. Dafür hat das Unternehmen insgesamt sieben Standorte in der gesamten Oberpfalz: Asphalt-, Beton- und Kies bzw. Schotterwerke, die jeweils im Umkreis von bis zu 120 Kilometern die Rohstoffe, aber auch veredelte Erzeugnisse, ausliefern. Zu den Auftraggebern zählen neben der öffentlichen Hand auch Baufirmen und Baustoffhändler. Seit 2016 ist ein weiterer Schwerpunkt entstanden: Der Bereich Garten- und Landschaftsbau-Produkte (GaLa-Bau) wurde zu einem modernen Zweig weiterentwickelt, der zudem perfekt zur Unternehmensstruktur passt.

Alle Rohstoffe
stammen aus eigener
Herstellung.

**Georg Huber –
Inh. Josef Rappl GmbH & Co. KG**
Bahnhofstraße 10
92444 Rötz

Telefon: +49 (0)9976 / 94130
Mail: info@huber-rappl.de
Web: www.huber-rappl.de
www.huberstein.de



Betongebundene Natursteinwände

Mit der Marke „huberstein“ haben die beiden Geschäftsführer einen eigenen Bereich kreiert und deren Einführung konsequent vorangetrieben. Den Kunden wird ein breit gefächertes Produktsortiment mit eigenentwickeltem Designpflaster für Garten und Hof präsentiert. Eine Besonderheit sind die „huberstein Starwalls“: Das sind betongebundene Natursteinwände, die für die unterschiedlichsten Belastungen ausgelegt werden können. Es ist möglich, die Sichtflächen individuell zu gestalten, wofür eine große Auswahl von Natursteinen zur Verfügung steht. In Wackersdorf besteht die Möglichkeit auf einer vor kurzem erweiterten, großzügig angelegten Ausstellungsfläche die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten zu besichtigen.



Eckdaten

- » Branche: Baustoffproduktion und Bauleistungen
- » Geschäftsführung: Josef Rappl, Georg Rappl
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Rötz / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: 200
- » Unternehmensgründung: 1918
- » Kompetenzen: Rohstoffgewinnung, Asphalt, Naturstein, Betonprodukte, Transportbeton, Biologische Kläranlagen, Garten- und Landschaftsbau-Produkte

Die Firmenzentrale ist in Rötz angesiedelt. „Von hier aus wird alles gesteuert“, sagt Georg Rappl. Die Konzentration des kaufmännischen Bereichs auf den Standort Rötz ermöglicht bei bereichsübergreifenden Anforderungen eine schnelle Entscheidungsfindung, wovon auch letztendlich der Kunde profitiert.

Ein in den letzten Jahren immer wichtiger werdendes Thema ist das Asphaltrecycling. Bei Fahrbahn-Erneuerungen werden in der Regel die obersten Beläge abgefräst. Diese müssen aber nicht entsorgt, sondern können dank spezieller Verfahren und Anlagen aufbereitet und wiederverwertet werden. Aus Alt wird Neu: Damit könnte der Boden, auf dem wir stehen, noch ein Geheimnis mehr in sich tragen, das wir ihm nicht ansehen.

Den Kunden erwartet ein breit gefächertes Produktsortiment.



„Das was uns auszeichnet, ist die eigene Herstellung aller unserer Rohstoffe.“

Josef & Georg Rappl
Geschäftsführer



Das läuft wie geschmiert

Der erste Weltkrieg steht vor der Tür und auf dem Adriatischen Meer schwimmt ein hochmoderner Dampfer mit Dieselmotor – auf dem ein Ingenieur lautstark flucht. Der Grund: Sein Ölkännchen ist so unhandlich, dass er die entsprechenden Stellen an den Maschinen nicht erreicht und bei heftigem Seegang zu viel Öl verschüttet.

Der Klassiker von Pressol: das Ölkännchen.

■ So ähnlich hat es sich zugetragen, als Jacob Preßl die Idee seines Pumpölers ersann – gut hundert Jahre später ist sein Unternehmen mit dem Namen Pressol noch immer damit erfolgreich.

Seit 1965 in Falkenstein

Ein neues Produkt auf den Markt zu bringen, ist heute kein Kinderspiel – zur damaligen Zeit ebenso wenig. Umso schöner, wenn sich eben jenes Produkt über eine so lange Zeit erfolgreich behaupten kann. Das Unternehmen, das 1914 in

Nürnberg gegründet wurde, hat seit 1965 auch eine Niederlassung in Falkenstein. Hier sind heute die Dreherei und der Werkzeugbau angesiedelt. Die Produkte von Pressol kommen auf der ganzen Welt zum Einsatz: „Vom kleinen Hausfrauen-Ölkännchen für die Nähmaschine bis hin zu Produkten für Großindustrie und Werkstätten haben wir alles im Angebot“, sagt Matthias Fischer, Betriebsleiter in Falkenstein. Oder anders gesagt: Alles, was mit Öl, Fett, Diesel, Heizöl oder AdBlue zu tun hat, wird mit Pressol-Produkten abgedeckt. Und das ist eine ganze Menge.

Neue Anforderungen

Natürlich hat sich die Branche im Laufe der Zeit gewandelt: Nach und nach haben elektrische und pneumatische Pumpen mehr und mehr an Stellenwert gewonnen. Seit Ende der 1980er Jahre entwickelt und fertigt das Unternehmen

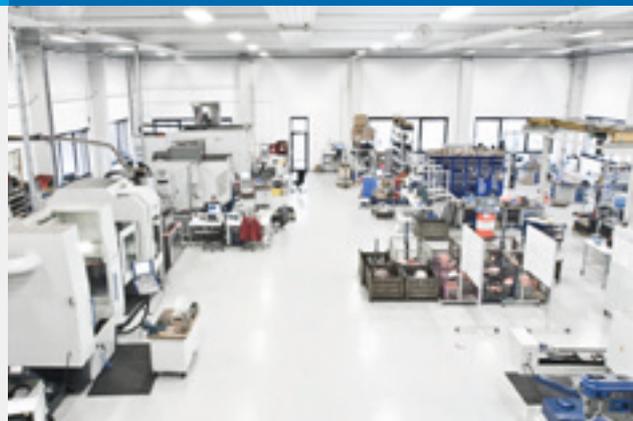
Pressol Schmiergeräte GmbH

Parkstraße 7
93167 Falkenstein

Telefon: +49 (0)9462 / 17 0

Mail: info@pressol.com

Web: www.pressol.com



Pneumatikpumpen – und optimiert sie laufend. Heute umfasst das Sortiment Öl- und Fettpumpen in sechs Übersetzungsverhältnissen, die in verschiedenen Varianten und zahllosen Kombinationen mit anderen Produkten erhältlich sind und diversen Anforderungen genügen.

Vertrieb in alle Welt

Zurück zum Klassiker, dem Ölkännchen: Das Produkt ist vor allem deshalb so beliebt, weil es seine Besitzer oft jahrzehntelang begleitet. Und sollte trotz der qualitativen Verarbeitung mal eine Komponente beschädigt werden, kann Pressol schnelle Abhilfe schaffen. Das gelingt, weil über

90 Prozent der kompletten Fertigung im eigenen Haus angesiedelt ist.

Schon kurz nach der Firmengründung lieferte das Unternehmen auch ins Ausland. Heute ist Pressol in über hundert Ländern tätig und durch Filialen, Vertretungen und Importeure vertreten. Seine Produkte kommen sogar in den kältesten Regionen der Erde wie in Sibirien oder den Polargebieten zum Einsatz, aber auch in tropischem Klima und in Wüstengebieten – und auf Schiffen. Damit sich heute keiner mehr über unhandliche Ölkännchen ärgern muss – und das schon seit über hundert Jahren.

Die Produkte kommen auf der ganzen Welt zum Einsatz.

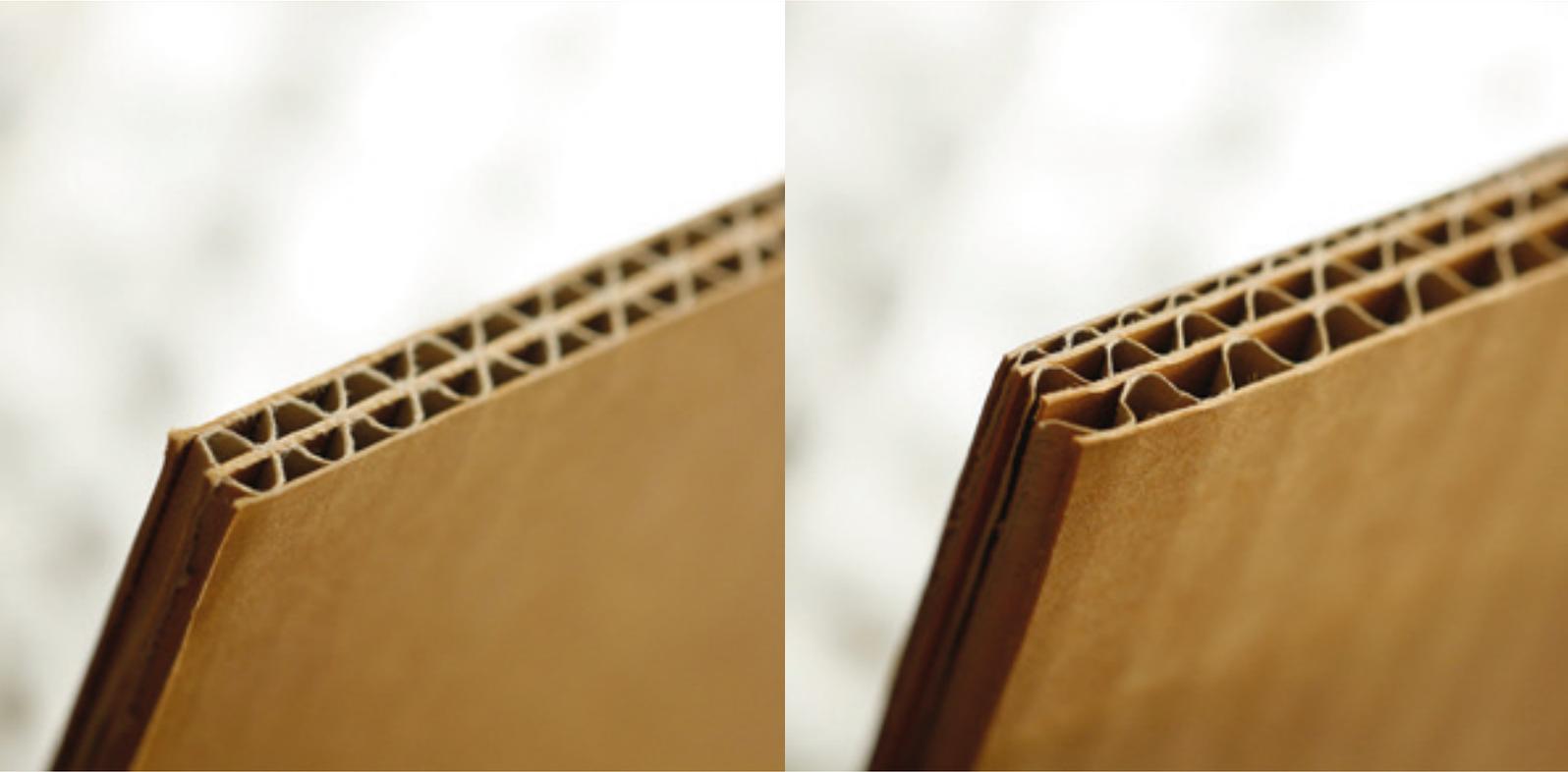
**Eckdaten**

- » Branche: Metall- und Kunststoffverarbeitung
- » Geschäftsführung: Rudolf Schlenker
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Umkirch / Freiburg, Baden-Württemberg
- » Mitarbeiter: 300, in Falkenstein: 40
- » Gründungsjahr: 1914, Standort in Falkenstein seit 1965
- » Kompetenzen: Fertigung eigener Produkte im Bereich Schmiergeräte, Werkstattausrüstung etc.



„Die Produkte von Pressol sieht man auf der ganzen Welt. Es ist immer wieder schön zu beobachten, wo sie überall zum Einsatz kommen.“

Matthias Fischer
Betriebsleiter
(links im Bild)



Auf die äußeren Werte kommt es an

Entweder lautet die Anforderung „Ich möchte eine Verpackung in Größe X“ oder „Ich habe ein Produkt X und brauche eine Verpackung dafür“. Das sind nur zwei verschiedene Kundentypen – und dennoch ist die Vielfalt der Lösungen dafür schier unendlich.



■ Das was diese Kundentypen brauchen, sind Verpackungen aus Well- oder Vollpappe. Displays, Kartons oder Umverpackungen für Waren im Supermarkt sind das beispielsweise. Wichtig dabei: Sie müssen immer individuellen Anforderungen entsprechen. Und hier werden sie hergestellt: SVT. Das bedeutet Schultze Verpackungen Tiefenbach.

Spezialist für kleine und mittlere Auflagen

Vater Hans-Christoph und Sohn Marc Oliver Schultze erarbeiten hier mit ihrem Team jeden Tag Lösungen für ihre Kunden. Die kommen zu einem großen Teil aus dem Umkreis von rund 200 Kilometern, aber auch regelmäßig aus dem Rest Deutschlands, aus Frankreich, Tschechien, Österreich oder Bulgarien.

„Wir sind stark für kleine und mittlere Auflagen“, sagt Marc-Oliver Schultze. Der Grund dafür ist ganz einfach: Großhersteller können in diesem Bereich nicht mithalten, weil sie die Flexibilität des Tiefenbacher Unternehmens nicht bieten können.

Unendliche Möglichkeiten

Ganz grob gesagt ist SVT ein Wellpappen-Verarbeiter: Das Material wird in verschiedenen Ausführungen und Formaten eingekauft und dann weiter-

Schultze Verpackungen Tiefenbach GmbH

Sonnenstraße 27
93464 Tiefenbach

Telefon: +49 (0)9673 / 92020
Mail: info@schultze-verpackungen.de
Web: www.schultze-verpackungen.de



verarbeitet – gerillt, geschlitzt, gefaltet, falls nötig gestanzt und schließlich verschlossen. Sogar Kunststoffteile können angebracht werden.

„Theoretisch könnten wir bis zu zehn Meter lange Bögen verarbeiten“, so der Junior-Chef – denn so groß seien die Maschinen. Tatsächlich aber beträgt die maximale bislang geordnete Größe 2,80 x 5,50 Meter. Was viele nicht wissen: Es gibt viele unterschiedliche Arten von Pappe. Wellpappe ist zum Beispiel in vielen Wellengrößen erhältlich und auch die Anzahl der Wellen oder der eingebrachten Innendecken kann variieren. Je nach Anforderung wählt Schultze Verpackungen für jeden Kunden die beste Lösung aus. Dazu haben sie eigene Testverfahren entwickelt, stellen aber ihren Kunden jederzeit auch ein Muster zur Verfügung, um die neue Verpackung unter realen Bedingungen auszuprobieren

FSC-Zertifizierung

Apropos Bedingungen: Die sind, auch was die Umweltbilanz betrifft, extrem gut. Dies bestätigt die eigene FSC-Zertifizierung. Der Verpackungshersteller kann einen zu 100 Prozent geschlossenen Kreislauf vorweisen. Alle Abfälle werden geschreddert und zurück in die Papierfabrik gebracht, wo sie weiterverarbeitet werden. Und schon das Ausgangsmaterial besteht zu 80 Prozent aus recycelten Stoffen.

Die FSC-Zertifizierung ist aber erst der Anfang: „Wellpappe ist ein Produkt mit Zukunft“, so Marc Oliver Schultze. Deshalb werden stetig die Weichen für weitere Modernisierungen gestellt, so zum Beispiel im Bereich in der Digitalisierung. Damit die beiden Kundentypen noch schneller an ihr Ziel, eine perfekte Verpackung, kommen.

**Eckdaten**

- » Branche: Verpackung
- » Geschäftsführung: Hans-Christoph Schultze
- » Hauptsitz / Firmenzentrale:
Tiefenbach / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: ca. 30
- » Gründungsjahr: 1995
- » Kompetenzen: Entwicklung und Fertigung von kundenspezifischen Verpackungen aus Wellpappe, Vollpappe und Materialkombinationen. Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001



„Wir können bis zu 4.000 Verpackungen pro Stunde in nur einem Arbeitsgang herstellen.“

Hans-Christoph Schultze
Geschäftsführer



Die Zukunft im Fokus

Erfolg kommt dann, wenn man weiterdenkt. Auch das heutige Continental-Werk in Roding legte mit seinem Weiterdenken einst den Grundstein für die rasante Entwicklung.

■ Angefangen als reines Montagewerk für Dieselpumpen im Joint Venture von Siemens Automotive und Vaillant kam bald die Fertigung von Pumpenkomponenten hinzu – eine Tätigkeit mit enormer Komplexität. „Die hohen Qualitätsstandards in der Produktion gelten weltweit für alle Kraftstoffpumpenwerke von Continental. Denn als internationales Kompetenzzentrum entwickeln wir auch die Fertigungsmethoden, die an allen Produktionsstandorten zum Einsatz kommen“, sagt Martin Schröder, Geschäftsführer und Leiter der Produktlinie Hochdruckpumpe.

Rasanter technologischer Fortschritt

Continental in Roding setzt Maßstäbe: Der Standort ist das weltweite Kompetenzzentrum des Automobilzulieferers für Kraftstoff-Hochdruckpumpen und verfügt über jahrelange Expertise im Bereich der Entwicklung und Fertigung mechanischer und hydraulischer Komponenten. Dieses Know-how nutzt Roding

wiederum, um neben dem Pumpengeschäft für herkömmliche Antriebe dem Wandel hin zur Elektromobilität begegnen zu können. Um diesen neuen Marktanforderungen gerecht zu werden, gründete man 2017 die Abteilung Intelligent Mechanics, in der man sich mit der Vorentwicklung von Produkten für Elektroantriebe beschäftigt. Neben innovativen Klimatisierungskonzepten für Fahrzeugantriebe verfolgt man Aktivitäten im Bereich der elektrischen Ölpumpe zur Schmierung von Kleingetrieben und Kühlung von elektrischen Fahrtrieben und vieles andere.

Kompetenzen ins Haus geholt

Bei Benzinern ist die Direkteinspritzung inzwischen stark auf dem Vormarsch und gilt als wichtigste Motorentechnologie der kommenden Jahre: „Bis mindestens 2025 wird die Anzahl an Verbrennungsmotoren rund um den Globus weiter steigen“, sagt Wolfgang Breuer, Leiter der Continental Business Unit Engine Systems. Und

Continental
in Roding setzt
Maßstäbe.

**Continental Mechanical Components
Germany GmbH**

Schorndorfer Straße 91
93426 Roding

Telefon: +49 (0)9461 / 9140

Web: www.continental-corporation.com



dafür will der Konzern exzellent aufgestellt sein. „Mit der Eröffnung des Centre of Competence Analysis sowie des Validation Centers im Jahr 2017 stärken wir sowohl unsere Entwicklungskompetenz als auch unser Know-how in der Serienproduktion“, sagt Dr. David Cordova, Werkleiter des Standorts Roding.

Sich diese Kompetenzen selbst ins Haus zu holen, hat einen entscheidenden Vorteil: Das komplette Know-how, alle Ergebnisse und die daraus resultierenden Optimierungen bleiben bei Continental und grenzen den Konzern damit von allen Wettbewerbern ab. Mit Neuerungen wie dieser und der stetigen Hinterfragung des eigenen Tuns wird auch der Erfolgsweg – trotz aller Widrigkeiten – immer weitergehen.

Eckdaten

- » Branche: Automobilzulieferer
- » Geschäftsführung: Martin Schröder, Harald Lederer
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Hannover/ Niedersachsen
- » Gründungsjahr des Standorts in Roding: 2003
- » Mitarbeiter: rund 650
- » Kompetenzen: Entwicklung & Materialanalyse für die Automobilindustrie

Man spricht Japanisch

650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 20 Nationalitäten – am Continental-Standort Roding wird Internationalität groß geschrieben. Und alle Beschäftigten sprechen neben Deutsch auch mindestens ein Wort japanisch: Kaizen. Das heißt so viel wie „Veränderung zum Besseren“ und steht für eine Arbeitsphilosophie, die auf die kontinuierliche Weiterentwicklung aller Prozesse und Produkte eines Unternehmens zielt. Fast die gesamte Rodinger Continental-Belegschaft ist in den Kaizen-Methoden geschult – und zwar so erfolgreich, dass das Werk vom internationalen Kaizen-Institut bereits 2014 mit dem „Best-in-Class“-Preis ausgezeichnet wurde.

Kompetenzen
werden ins Haus
geholt.



„Das neue Zeitalter der Mobilität wird in Roding entscheidend mitgestaltet.“

Martin Schröder
Geschäftsführer



Die Nische in der Wand

Lange Jahre gehörte es für Rudolf Schleinkofer zur täglichen Arbeit, das Unmögliche möglich zu machen. Für mehrere bekannte Industrieunternehmen entwickelte und optimierte er Produkte und Fertigungsprozesse, plante und realisierte neue Niederlassungen, leitete komplette Standorte.

■ Doch nach Abschluss eines weiteren, komplexen Projektes beschloss er, dass es an der Zeit war, sich wieder verstärkt der Familie zu widmen und sich in aller Ruhe über den weiteren Weg klar zu werden. Und so verordnet sich Rudolf Schleinkofer selbst eine Auszeit. Eine kreative Pause, in der er sich nach nicht einmal zwei Wochen zu langweilen begann.

Neue Aufgaben

Und just in dieser Phase erreichte ihn der Hilferuf eines alten Freundes und Weggefährten. Durch den Wegfall eines wichtigen Zulieferers konnte dieser – selbst Unternehmer – urplötzlich seinen Lieferverpflichtungen nicht mehr nachkommen. Schnell gebraucht wurden verbundbeschichtete Wandpaneele mit mineralischem Kern und einer besonders kratz- und stoßbeständigen Oberfläche, bei gleichzeitig hochwertiger Anmutung. Darüber hinaus sollte das fertige Produkt strengsten Brandschutzanforderungen genügen.

Da war sie wieder, die eigentlich unmögliche Herausforderung. Nicht aber für Rudolf Schleinkofer: In Rekordzeit entwickelte er ein Alternativprodukt, welches das Vorbild in allen wesentlichen Kennwerten übertraf. Er gründete ein Unternehmen, mietete eine erste Halle an und baute – wieder in Rekordzeit – eine professionelle Fertigung auf. Die Eurodeco Wallsystem war geboren. Heute verfügt das Unternehmen über ein breites Portfolio an Spezialbeschichtungen, die überwiegend auf mineralischen Werkstoffen zum Einsatz kommen, wie etwa Gips- oder Zementfaserplatten.

Exzellente Qualität

„Es gab immer wieder Versuche, uns zu kopieren“, so Schleinkofer. „Die meisten unterschätzen aber die Komplexität der Aufgabe und die Vielzahl an Parametern, die für ein dauerhaft gutes Ergebnis entscheidend sind. Sie können ein kosmetisch einwandfreies Produkt produzieren

Das Alternativprodukt übertraf das Vorbild in allen wesentlichen Kennwerten.

EURODECO WALLSYSTEM GmbH

Ramsried 20
93444 Bad Kötzing

Telefon: +49 (0)9941 / 908850
Mail: info@eurodeco-wallsystem.de
Web: www.eurodeco-wallsystem.de



Der lösungsorientierte Ansatz hat sich herumgesprochen.

und sogar ausliefern. Aber nach Monaten oder sogar Jahren fängt das Material an zu arbeiten, und Sie haben die Reklamation im Haus.“

Hier zahlt sich dann die lange, branchenübergreifende Erfahrung Schleinkofer aus: „Wer es mit Standardlösungen versucht, verliert“, so Schleinkofer, und entwickelt daher einen Großteil der Beschichtungs- und Klebesysteme in Eigenregie.

Weltweiter Einsatz

Heute ist die Eurodeco Wallsystem ein bedeutender Zulieferer für Bauprojekte auf der ganzen Welt. Hauptaugenmerk liegt auf nichtbrennbaren Ramm- und Wandschutzpaneelen im Gesundheitswesen. Aber auch in Bildungsbauten, Yach-

ten oder Flughäfen ist das Unternehmen zunehmend vertreten.

„Wir liefern nichts aus von dem wir nicht überzeugt sind“, sagt Schleinkofer. Und sein pragmatischer und lösungsorientierter Ansatz hat sich herumgesprochen. So schätzen echte Branchenriesen Eurodeco auch als gefragten Entwicklungspartner für anspruchsvolle Sonderlösungen.

Und die Zukunft? Runterschalten, zur Ruhe kommen, vielleicht eine kleine Auszeit? Oder wenigstens mal einen schönen Urlaub? Schleinkofer grinst breit: „Klar, klingt traumhaft. Aber mittlerweile kenne ich mich ja...“

Eckdaten

- » Branche: Beschichtung
- » Geschäftsführung: Rudolf Schleinkofer
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Bad Kötzing / Oberpfalz, Bayern
- » Gründungsjahr: 2011
- » Mitarbeiter: 12
- » Kompetenzen: dekorative, nicht brennbare Oberflächen



„Alles was der Kunde nicht hat, das bekommt er von uns.“

Rudolf Schleinkofer
Geschäftsführer



Den frischen Geschmack des Bieres erhalten

Ein erfrischendes Getränk ist heutzutage etwas Selbstverständliches. Damit das kühle Nass aber in Flasche oder Dose kommt, braucht es ausgeklügelte Lösungen.

Ein Experte auf diesem Gebiet hatte seinen Sitz rund 30 Jahre in Falkenstein, seit 2018 nun baut er seine Füll- und Verschließmaschinen in Reichenbach.

■ Die Peter Markl Brauereimaschinen GmbH liefert ihre Produkte an Mittelstandsbetriebe weltweit. Der neueste Coup ist ein Kombi-Füller für Flaschen und Dosen in einer Maschine. Ohne große Umbauten oder gar eine komplette zweite Linie ermöglicht diese Innovation, Flaschen und Dosen gleichzeitig abzufüllen – und zwar bis zu 5.000 Flaschen bzw. 6.000 Dosen pro Stunde. Zudem überzeugt sie durch niedrigste Sauerstoffwerte im Bier.

Craft-Bier-Trend zeigt Auswirkungen

„Der deutsche Biermarkt ist momentan im Wandel“, sagt Geschäftsführer Peter Markl. „Bei Großbrauereien geht der Ausstoß zurück oder stagniert. Dafür kommen kleine Brauereien mit innovativen Kreationen auf den Markt“. Egal ob ganz neu gegründet oder altbewährt und neu aufgestellt: Der Craft-Bier-Trend zeigt seine Auswirkungen und immer mehr Anbieter konkurrieren miteinander. Da braucht es durchdachte Lösungen bei der Abfülltechnik.

Bis zu 15.000 Flaschen pro Stunde

„Wir produzieren ganz gezielt robuste, solide und einfach zu bedienende Füllmaschinen und Verschließer mit einer erstklassigen Qualität für den Leistungsbereich von 1.500 bis 15.000 Flaschen in der Stunde“, so Peter Markl. Diese sind speziell ausgerichtet für die kleinen und mittelständischen Betriebe und geeignet für Bier, Softdrinks, Mineralwasser und Säfte sowohl in Glas- als auch PET-Flaschen.

Durch ein spezielles System wird die Qualität des Getränks nach der Abfüllung aufrecht erhalten.

Peter Markl Brauereimaschinen GmbH

Jägerruitstraße 15
93189 Reichenbach-Kienleiten

Telefon: +49 (0)9464 / 91120

Mail: info@brauereimaschinen-markl.de

Web: www.brauereimaschinen-markl.de



markl



Niedrige Sauerstoffwerte

Bei der Entwicklung der Anlagen steht nicht nur die Effizienz im Vordergrund. Auch an den Geschmack denken die Profis aus Reichenbach: Weil Sauerstoff in der Flasche das Bier geschmacklich verändert, haben sie ein System entwickelt, das die Qualität des Getränks auch nach der Abfüllung aufrechterhält. Durch eine spezielle Spanngasführung in Verbindung mit einer sehr effektiven Vorevakuierung sowie der Langrohrfüllung erreicht jede Füllmaschine extrem niedrige Sauerstoff-Aufnahmewerte. Das sorgt für eine lang anhaltende, extrem hohe Qualität, perfekte Haltbarkeit und Frische des Bieres.

„Für uns und unsere Kunden ist es wichtig, dass unsere Maschinen – obwohl sie für einen niedrigen Leistungsbereich ausgelegt sind und so wenig Mikroelektronik wie möglich verbaut ist – trotzdem technisch immer auf dem neuesten Stand sind“, betont Markl. „Gerade für eine Brauerei, die nur ein- oder zweimal pro Woche abfüllt, ist es besonders wichtig, dass die Qualität und Haltbarkeit immer passt. In unserer Maschine sind dafür alle Voraussetzungen gegeben“, sagt er.



Eckdaten

- » Branche: Maschinenbau
- » Geschäftsführung: Peter Markl
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Reichenbach / Oberpfalz, Bayern
- » Gründungsjahr: 1987
- » Mitarbeiter: 23
- » Kompetenzen: Premium-Abfüllung für kleine und mittlere Brauereien – Spitzenprodukte: Flaschenfüll- und Verschleißmaschinen mit einfachen Vorevakuierungssystem, sowie Dosenabfüllmaschinen mit CO²-Spülung



„Wenn wir eine Maschine entwickeln, denken wir sowohl an die Anforderungen der Brauereien als auch an die Qualität des Endproduktes.“

Peter Markl
Geschäftsführer



Handwerk





Rio's kreative Reise

Manchmal entstehen aus einer spontanen Laune heraus die besten Ideen. So auch bei Manuel Reiser, den alle nur als „Rio“ kennen. Eines Tages stand er in seinem Klamottenladen und sah sich nebenbei ein Video auf YouTube an. Thema: Sign-Painting. Das hat ihn so fasziniert, dass er kurzerhand beschloss: „Das will ich auch versuchen“.

Rio malt Schilder aller Art und probiert immer wieder Neues aus.

■ Gesagt, getan. Nach einigen Vorab-Informationen, welche Farben und Pinsel wofür geeignet sind, machte er sich direkt ans Werk, um ein Schild für seinen Vater, einen begeisterten Harley-Fahrer, zu Weihnachten zu malen. „Wenn ich mir heute das Schild anschau, finde ich es nicht besonders gut“, lacht er. Aber der Anfang war getan und Rio wurde schnell besser, um nicht zu sagen: richtig gut.

Ständig dazugelernt

„Ich habe Tag und Nacht Neues ausprobiert, verschiedene Kombinationen getestet, mich an Effekten versucht und dabei ständig dazu gelernt“, sagt er. Als auf einmal der Besitzer vom Schönblick-Hohenbogen vor seiner Tür stand und einen ganzen Haufen alter Bretter dabei hatte, die Rio bemalen sollte, war der Weg für weitere Aufträge geebnet.



Rio's Bekleidung und Schildermalerei

Manuel Reiser

Marktstraße 28 · 93444 Bad Kötzing

Telefon: +49 (0)9941 / 401839**Mail:** rioranger@web.de**Web:** www.rios-shop.de

Rio hatte als gelernter Dekorateur schon immer ein Auge für Ästhetik. Das merkt man nicht nur an seiner bis ins Detail durchdachten, liebevoll zusammengestellten Ladeneinrichtung im Stile der 50er Jahre, sondern auch an seinen Kreationen. Bei größeren Aufträgen gibt er deshalb auch Tipps zur Zusammenstellung und findet auf diesem Wege ein klein wenig wieder zu seinem alten Beruf zurück. „Ladeneinrichtungen und Showrooms zusammenzustellen und mit den passenden Schildern auszustatten, könnte ich mir durchaus auch vorstellen.“

Malen auf allen Untergründen

Neben seinem Klamottenverkauf bemalt Rio nicht nur Schilder aller Art, sondern auch Fahrzeugteile, Helme oder sogar Leder. „Im Prinzip kann ich alles bemalen“, sagt er. „Meine Farben sind für alle Untergründe geeignet und so gut wie unverwüstlich“.

Aktuell arbeitet er an einem besonders aufwändigen Schild, das nach seiner Fertigstellung das Unternehmen „Southern Shine Beard“ in Texas zielen soll. „Es ehrt mich, dass via Instagram schon so viele Menschen auf meine Arbeit aufmerksam geworden sind und ich die Chance habe, sie international zu verkaufen“, sagt er stolz.

Altes neu aufgelegt

Um seinem Handwerk weiter mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen, ist er fleißig unterwegs auf Messen aller Art, die in sein Portfolio passen – von Kunst- über Oldtimer- bis Tattoomessen: Überall finden sich Leute, die Gefallen an Rio's Arbeit finden.



Rio hat mit seiner Arbeit eine Tätigkeit wieder entdeckt, die schon fast vergessen war. Mehr noch: Er hat sie ganz neu aufgelegt, ihr neues Leben eingehaucht und modernen Pep verpasst. Kein Wunder also, dass die Nachfrage stetig größer wird. Eins aber steht fest: „Die Schildermalerei wird immer eine Manufaktur bleiben. Denn die Handarbeit ist das, was sie so besonders macht“, sagt Rio und greift wieder zum Pinsel.

Die Arbeiten verkaufen sich bereits international.

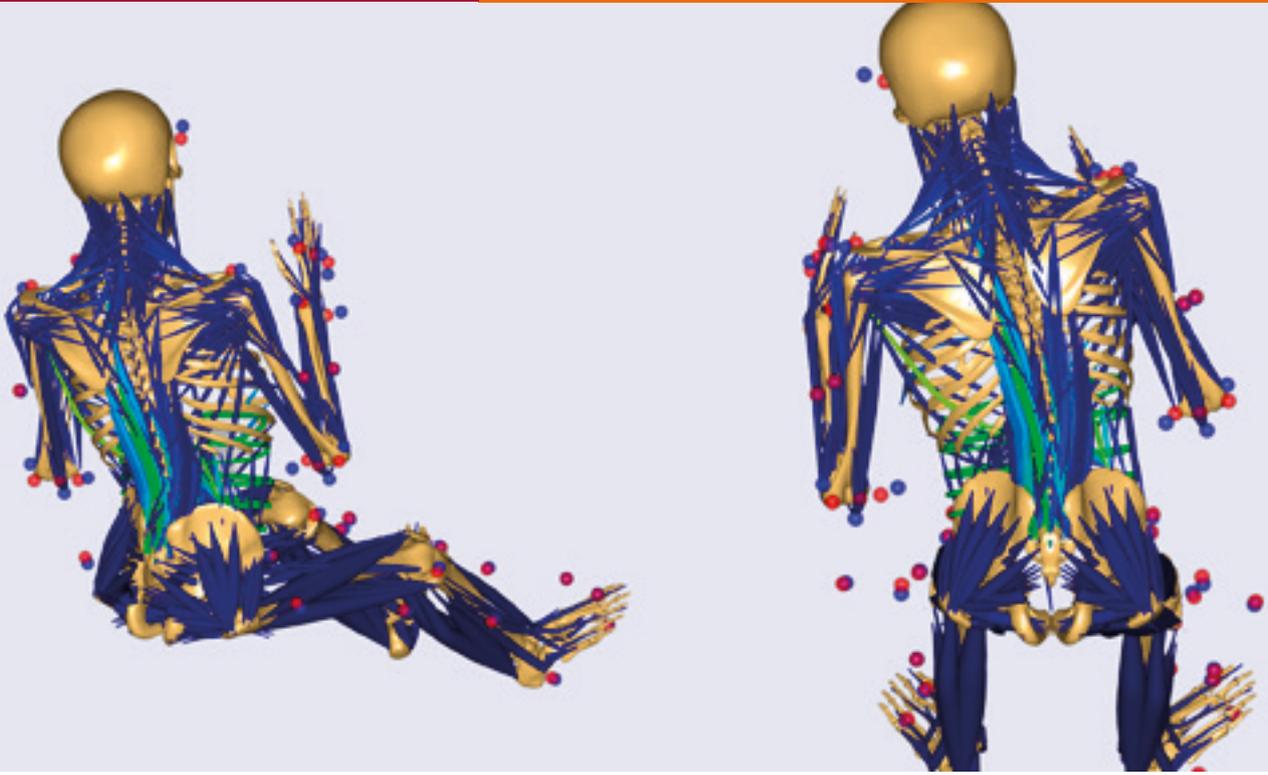
Eckdaten

- » Branche: Malerei & Textil
- » Inhaber: Manuel „Rio“ Reiser
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Bad Kötzing / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2013
- » Mitarbeiter: 1
- » Kompetenzen: Bemalung von Fahrzeugteilen, Schildern und Kleinteilen sowie Verkauf von Kleidung, Accessoires und Pflegeprodukten



„Ich bin schon immer mehr Handwerker als Verkäufer. Dass ich jetzt beides kombinieren kann, ist ein Traum.“

„Rio“ Reiser



Bye bye Rückenschmerzen

Es hört sich an wie Zauberei, so einfach erscheint es: Rückenprobleme könnten bald deutlich abnehmen, weil es einem innovativen Unternehmen gelungen ist, ein noch nie dagewesenes Trainingsgerät zu entwickeln.

■ Es geht um die Tiefenmuskulatur der Wirbelsäule: Diese kleinen, gelenksnahen und sehr kurzen Muskeln sorgen dafür, dass die Wirbelkörper wie ein perfektes Zahnrad ineinander greifen und folglich die Stabilität des gesamten Rückens gewährleisten. Ist sie nicht ausreichend trainiert, kommt es zu Blockaden, Dysbalancen und Bandscheibenvorfällen – rund 90 Prozent aller Rückenprobleme lassen sich darauf zurückführen.

Der richtige Ansatzpunkt

Das Vertrackte an der Sache aber ist: So wichtig die kleinen Haltemuskeln sind, sie lassen sich nur sehr schwer durch Training erreichen. Ein paar Spezialmethoden – darunter etwa das bekannte Elektrostimulations-(EMS-)Training oder das Gerät „Flexibar“ – gibt es bereits. Sie alle aber erfordern freie Bewegungen und damit eine exakte Kontrolle durch den Trainer / die Trainerin. Und genau hier setzten Thomas Bauer und sein Team an.

„Es muss doch machbar sein, ein Gerät zu entwickeln, das geführte Bewegungen ermöglicht und das Training der Haltemuskulatur um ein Vielfaches vereinfacht“, dachte sich der Unternehmer aus Bad Kötzing. Gemeinsam mit der OTH Regensburg startete schon nach wenigen Gesprächen ein Gemeinschaftsprojekt, das vor kurzem mit der Marktreife des Produktes endete. X-Move heißt das Gerät, das in zwei Jahren akribischer Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und Maschinenbauern entstanden ist.

Enormer therapeutischer Mehrwert

„Wir haben den X-Move komplett digital in 3D und zunächst mit einem virtuellen, menschlichen Modell entwickelt“, erläutert Thomas Bauer. Diese Methode, so der Firmenchef, sei unüblich auf diesem Sektor, obwohl sie wissenschaftlich fundiert und dadurch sehr aufwändig ist. Das Team aber hatte von Anfang an den enormen therapeutischen Mehrwert im Blick.

Der X-Move wurde komplett digital in 3D entwickelt.

TB Sondermaschinen

Inhaber Thomas Bauer
Arnbrucker Straße 40 · 93444 Bad Kötzing

Telefon: +49 (0)9941 / 904030

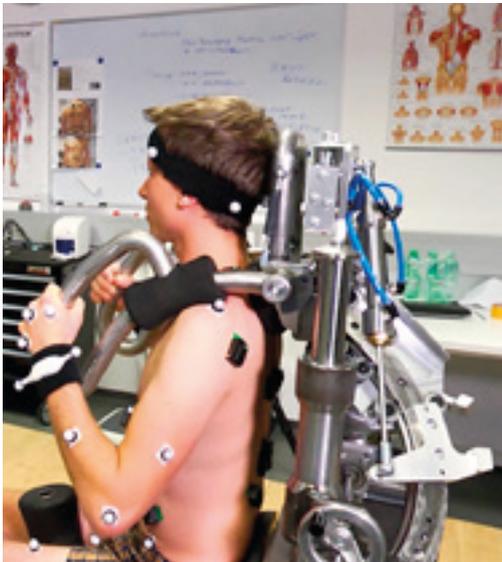
Mail: info@tb-sondermaschinen.de

Web: www.tb-sondermaschinen.de



„Am Anfang entwickelten wir gemeinsam eine perfekte Theorie“, sagt Projektleiter Ingo Schillitz. „Auf dieser Basis erfolgte dann die Umsetzung.“ Nach dem Bau des ersten Prototyps zeigte sich, dass noch kleine Freiheitsgrade innerhalb der Bewegungen blieben, die sich auf die optimale Bahnkurve auswirkten und deshalb angepasst wurden.

Der zweite Prototyp ist nun marktreif – „einzig im Design sind wir flexibel und können das X-mov an jede am Vertrieb interessierte Gerätemarke anpassen“, lacht Thomas Bauer.



Vorbeugen und lindern gleichermaßen

Viel wichtiger als das Aussehen aber ist die Funktionalität des Produkts: Der Nutzer ist in der Lage, durch eine geführte Bewegung selbstständig seine Haltemuskulatur der Wirbelsäule zu stärken und somit Rückenproblemen vorzubeugen oder bestehende Rückenleiden zu lindern. Die Wirkung ist durch eine wissenschaftliche Studie der OTH Regensburg bestätigt und das Gerät bereits zum Patent angemeldet.

Die Vermarktung des innovativen Produkts soll über die Tochterfirma Bauer Sportgeräte GmbH erfolgen – Thomas Bauer hat natürlich bereits einige Ideen für weitere Trainingsgeräte im Kopf.

Das Gerät ist bereits zum Patent angemeldet.



Eckdaten

- » Branche: Sondermaschinenbau
- » Inhaber: Thomas Bauer
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Bad Kötzing / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1986
- » Mitarbeiter: 20
- » Kompetenzen: Sondermaschinenbau, CNC-Fertigung und Entwicklung



„Die meisten Rückentrainingsgeräte sind auf äußere, sichtbare Muskulatur ausgerichtet. Entscheidend für die Rückengesundheit sind aber die kleinen Haltemuskeln.“

Thomas Bauer



Faszination Leder

„Hirschleder ist elastisch wie Stretch“, sagt Thomas Kernbichl und holt zum Beweis einen Korb mit verschiedenen Lederstücken hervor.

Er greift zielsicher hinein, nimmt ein Stück in seine Hände und dehnt es mehrmals, während seine Augen leuchten.

Man merkt sofort:
Da hat jemand seine Berufung gefunden.

Die Marke „Snud“ hat sich bereits etabliert.

■ Leder ist ein faszinierender Werkstoff. Mit Leder zu nähen aber ist nicht nur für handelsübliche Nähmaschinen eine Herausforderung, sondern sogar für gelernte Schneider. Nach seiner Schneiderlehre stand Thomas Kernbichl 1993 in der Arbeitslosigkeit, war aber keineswegs einfalllos. „Ich könnte mir eine Lederhose nähen“, war seine erste Idee, die er prompt in die Tat umsetzte. Nach und nach eignete er sich den Umgang mit dem Werkstoff an und seine Lederhosen kamen so gut an, dass sich auch seine Freunde dafür interessierten.

Traum von der Selbstständigkeit

„Die Idee und der Wunsch, mich damit selbstständig zu machen, waren schon bald in meinem Kopf“, sagt er lachend. Der Weg dahin aber nicht ganz so leicht. Ohne Eigenkapital einen Laden

auf die Beine zu stellen, das geht nicht von heute auf morgen. Den Mut für den entscheidenden Schritt und die Erfahrung hatte Thomas Kernbichl schließlich 2004, als er sein Geschäft in Bad Kötzing eröffnete. Das hat er niemals bereut und seine Marke „Snud“ hat sich in der Zwischenzeit etabliert.

Anfangs war das Sortiment noch sehr klein und rein auf Hosen beschränkt. Schon bald musste der kreative Handwerker aber die vielen Ideen in seinem Kopf in neue Produkte umsetzen und erweiterte sein Angebot sukzessive. Neben den Hosen sind heute die Flip-Flops sein Verkaufsschlag. Komplette aus hochwertigem, weichem Leder, mit Antirutsch-Sohle und in vielen Farbvarianten sind sie so perfekt, dass sogar das Servus Magazin darauf aufmerksam wurde und mehrmals darüber berichtete.

Lederwerkstatt

Thomas Kernbichl
Metzstraße 9 · 93444 Bad Kötzing

Telefon: +49 (0)9941 / 949704
Mail: lederwerkstatt@snud.eu
Web: www.snud.eu

**Hohe Qualitätsansprüche**

Das verwendete Rohmaterial bezieht Thomas Kernbichl nur aus Bayern und legt Wert auf die Lederqualität. „Zu Beginn habe ich für die Hosen viel Kalbsleder verwendet, heute produziere ich fast ausschließlich mit Hirschleder“, sagt er. „Das ist elastisch wie Stretch, behält die Form und ist ohne Chemie gegerbt.“ Die Hosen werden dabei ausschließlich auf Maß gefertigt. Weil die Kunden aber mittlerweile in ganz Deutschland verteilt sind und nicht zum Maßnehmen nach Bad Kötzing kommen können, reicht auch das Einsenden einer gut sitzenden Jeans. Die nimmt der Leder-schneider dann als Vorlage.

Ein bisschen mehr als normal

Wenn man einen Blick auf seine Produkte wirft, sieht man schnell: 08/15 gibt es hier nicht. Es sind oft nur Details wie eine versteckte Kette, die eine Clutch in eine Umhängetasche verwandeln, aber jeder Artikel hat seine eigenen Besonderheiten. „Ich mache alles immer ein bisschen anders als normal“, grinst er. Dazu passt auch, dass er Aussteller in verschiedenen Museen und Mitbegründer des ersten Fischleder-Museums ist. Und wem bei Letzterem bestimmte Gerüche in den Sinn kommen, dem kann Thomas Kernbichl erklären: „Gutes Leder riecht immer angenehm, nur schlechtes Leder stinkt“

Jeder Artikel hat seine eigenen Besonderheiten.

Eckdaten

- » Branche: Ledermanufaktur
- » Inhaber: Thomas Kernbichl
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Bad Kötzing / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2004
- » Mitarbeiter: 1
- » Kompetenzen: Entwurf und Produktion von hochwertigen Hosen, Taschen, Geldbörsen, Gürteln, Flip-Flops, Bikinis und Westen aus Leder



„Man kann aus jedem Produkt etwas Besonderes machen – mit dieser Einstellung gehe ich jeden Tag an meine Arbeit.“

Thomas Kernbichl



Planbar ist gar nichts

Das Gewicht eines Kaltblüters schwankt zwischen 600 und 1.100 Kilogramm. Braucht ein solches Pferd nun ein Geschirr, ist Handarbeit gefragt, um eine gute Passform zu gewährleisten. Doch Sattlereien gibt es kaum noch. In Bad Kötzting aber ist ein Betrieb, der in die gesamte Bundesrepublik und sogar ins Ausland liefert.

■ Josef Piendl führt seine Sattlerei mit großer Leidenschaft. Wenn man ihm beim Arbeiten zuschaut, merkt man schnell, dass er eine ganz pragmatische Denk- und Arbeitsweise hat. „Wir haben eine Nische gefunden und können uns – trotz aller negativen Aussichten – immer noch sehr gut behaupten“, sagt er. Der Grund ist ganz einfach: Er liefert hervorragende Arbeit ab und hat sich durch seine langjährige Erfahrung einen Namen in der Branche gemacht.

Die Geschirre werden in liebevoller Detailarbeit angefertigt.

Sattlerei Josef Piendl

Holzapfelstraße 16a
93444 Bad Kötzing

Telefon: +49 (0)9941 / 8348
Mail: info@sattlerei-piendl.de
Web: www.sattlerei-piendl.de

**Jahrgangsbeste Auszubildende**

Dennoch: Wer sich für den Beruf des Sattlers interessiert, hat bei ihm schlechte Karten für eine Ausbildung. „Die Aussichten sind einfach zu schlecht und planbar ist gar nichts“, sagt er. Einen Lehrling aber hat er trotzdem: seine Tochter Maria, die den Betrieb später einmal übernehmen soll. Bei insgesamt nur 15 Auszubildenden in ganz Süddeutschland ist sie Jahrgangsbeste, weil sie schon von klein auf in der Werkstatt mitgearbeitet hat.

Weit und breit die einzigen

Natürlich ist der Bad Kötztlinger Pflingstritt nicht ganz unbeteiligt daran, dass der Handwerksbetrieb so gefragt ist. Aber: „Noch vor dem Krieg gab es allein im Stadtgebiet fünf Sattlereien, viele weitere im Landkreis“, sagt Josef Piendl. „Heute sind wir weit und breit die einzigen“.

Sein Vater hat den Betrieb 1964 von seinem Lehrherrn übernommen. Eine Meisterprüfung als Sattler hat er – im Gegensatz zu seinem Sohn – nicht gemacht. „Die wurde einfach abgeschafft, weil es hieß, der Beruf sterbe aus.“ Dass der Reitsport einmal so wichtig wird – und damit auch der Beruf des Sattlers – hat damals niemand absehen können.

Eckdaten

- » Branche: Sattlerei
- » Inhaber: Josef Piendl
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Bad Kötzing / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1964
- » Mitarbeiter: 2
- » Kompetenzen: Handwerkliche Fertigung von Arbeitsgeschirren, Geschirren für Fremdenverkehrs- und Urlaubskutschen, Einspanner, Festgeschirren für Brauereien sowie Führung eines Ladens für Reitsportartikel

Liebevolle Detailarbeit

Der Schwerpunkt von Josef Piendl liegt – obwohl er einen kleinen Laden mit Reitsportbedarf hat – auf den Geschirren. Farbenprächtig und mit individuellen Logos werden sie in liebevoller Detailarbeit für jeden Kunden auf Wunsch angefertigt. Getragen werden sie zu besonderen Anlässen wie dem Festzug zum Gäuboden- und Oktoberfest oder beim Pflingstritt. Bei diesem ist der Sattlermeister bis 1994 noch selbst mitgeritten. Als sein Vater überraschend starb und er den Betrieb übernehmen musste, war diese Zeit vorbei. Seitdem ist der Laden zu Pflingsten immer ab 4:30 Uhr geöffnet: „Für Notfälle“, sagt Josef Piendl.

Der Handwerker und seine Tochter fertigen nicht nur selbst, sondern reparieren auch Geschirre anderer Hersteller. „Da sieht man manchmal schlechte Arbeiten, manchmal aber auch sehr schöne“. Auf diese Weise hat er im Laufe der Zeit immer mehr dazugelernt und überrascht mit seinem umfassenden Wissen regelmäßig seine Kunden. Die Pferderassen und all ihre Besonderheiten kennt er natürlich auch in- und auswendig.



„Nach dem 2. Weltkrieg waren die Pferde noch froh, wenn sie abends im Stall stehen durften. Heute gibt es sogar eigens Maschinen dafür, dass die Pferde bewegt werden.“

Josef Piendl
Inhaber



Der Spezialist für das Besondere

„Jede Branche hat ihre Zeit“, sagt Hubert Perlinger, als er von der Geschichte seiner Druckerei erzählt. „Wir haben schon viele kommen und gehen sehen – unser Vorteil war: Wir konnten uns immer darauf einstellen, was die Leute brauchten“.

■ Bereits 1882 wurde die Druckerei gegründet – aber es war sein Großvater, der sie 1915 kaufte, weil dem gebürtigen Mainburger die Gegend im Bayerischen Wald so gut gefiel. Heute wird sie in dritter Generation von Hubert Perlinger geführt. „Ich bin hier aufgewachsen“, erzählt er.

Komplizierte Datenaufbereitung

Im Laufe der Zeit hat sich das Unternehmen trotz aller Schwierigkeiten und Umbrüche erfolgreich halten können – vor allem, weil es immer eine Lösung für die besonderen Herausforderungen des Druckens findet. Da war zum Beispiel der Glaskünstler Erwin Pohl: „Wir haben für ihn eine Mappe mit den Drucken seiner Kunstwerke angefertigt“, erzählt Hubert Perlinger. Das Besondere daran waren die sehr filigranen Linien in Schwarz

und Bunt, was mit normalem Vierfarbdruck nicht umsetzbar gewesen wäre. Viel Tüftelei am MAC war gefragt, um das Ergebnis perfekt darzustellen.

Aufwändige Handarbeit

Im Bereich Kunst ist die Further Druckerei generell gefragt: Aufträge kommen aus der ganzen Oberpfalz, aber bisweilen auch mal aus München oder Berlin. Kein Wunder: Gibt es doch heute kaum noch jemanden, der aufwändige Arbeiten wie Gold- oder Silberbronzierungen machen möchte – alles fein säuberlich von Hand aufgetragen.

„Natürlich machen wir auch ganz normale Drucksachen“, sagt der Geschäftsführer. Flyer, Visitenkarten, Geschäftspapiere, Plakate etc.: Das macht rund die Hälfte der Aufträge aus. Die an-

Im Bereich Kunst ist die Further Druckerei besonders gefragt.

Perlinger Druck GmbH

Rosenstraße 21
93437 Furth im Wald

Telefon: +49 (0)9973 / 801066
Mail: media@perlinger-druck.de
Web: www.perlinger-druck.de



dere Hälfte sind die besonderen Anfertigungen: Stanzungen, spezielle Formate, Transparentpapiere, Reliefprägungen, außergewöhnliche Papiere oder eine Kombination aus allem. Eben all das, was man bei Onlinedruckereien nicht bekommt.

Höchste Qualitätsansprüche

Immer selbstverständlich für Hubert Perlinger ist eine ausführliche Beratung seiner Kunden: „Die wissen ja meistens gar nicht, was drucktechnisch alles möglich ist“, sagt er. Und das ist eine ganze Menge. Regelmäßig informiert sich der Fachmann über neue Entwicklungen und Trends, besorgt Muster und denkt für seine Kunden mit. Sein geschultes Auge bemerkt Feinheiten, die ein Laie niemals beanstanden würde – aber mit diesem Auge überprüft er auch jeden Auftrag, um so eine konstant hohe Qualität seiner Drucksachen zu gewährleisten.

So genau wird heute selten hingeschaut – aber auf der Drupa, einer alle vier Jahre stattfindenden Druckfachmesse in Düsseldorf, hat man noch den wachsamsten Blick: „Eine fachkundige Jury dort bewertet Buchtypografie, Druck und Bindung und beanstandet genau die Dinge, die ich auch bemerke“ - sagt Hubert Perlinger - und sorgt bei diesen Printprodukten dafür, dass ästhetisches Bewusstsein nicht verloren geht.



Eckdaten

- » Branche: Druck
- » Geschäftsführung: Hubert Perlinger
- » Hauptsitz / Firmenzentrale:
Furth im Wald / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 1882
- » Mitarbeiter: 8
- » Kompetenzen:
Druckdesign PrePress, Offsetdruck,
Farbkontrolle, Digital-Laserdruck, Verlag



„Wir machen auch die Dinge, die andere nicht machen können oder wollen. Und darin sind wir besonders gut.“

Hubert Perlinger
Geschäftsführer



Die Glamour-Anleitung gibt's gratis

„Bitte einmal schreiten!“

Wenn Helga Decker diesen Satz ausspricht, bedeutet das immer eines: Ein neues Kleid ist fertig. Und seine Trägerin darf das unbeschreibliche Gefühl erleben, das nur ein perfekt sitzendes Kleidungsstück vermitteln kann.

■ Helga Decker ist Damenschneider-Meisterin und fertigt jeden Tag Braut- oder Abendkleider auf Maß in ihrem Braut- und Modeatelier Forever. Die Nachfrage ist hoch: Gerade am schönsten Tag im Leben soll nichts rutschen. Dass auch andere Kleidungsstücke vermehrt auf Maß bei ihr gefertigt werden, das hat sie ihrer großen Erfahrung zu verdanken. „Wenn eine Kundin zufrieden ist, dann erzählt sie es weiter“.

Hervorragende Beratung

Ein Kleid aber ist nicht einfach ein Kleid: Bei Helga Decker stimmt jedes Detail. Welche Farbe? Welcher Stoff? Welcher Schnitt? Und vor allem: Was passt zu mir? Das sind die Fragen, die bei jeder Kundin im Raum stehen. Die einen sind total ratlos, die anderen haben bereits eine konkrete Vorstellung. Zum Glück ist Helga Decker nicht nur Schneidermeisterin, sondern auch Farb- und Stil-

beraterin. „Es ist manchmal schwer, einer Kundin eine Vorstellung auszureden, wenn sie sich etwas in den Kopf gesetzt hat“, sagt sie. Da hilft nur eins: Selbsterkenntnis.

Dank einer großen Auswahl an Kleidern in verschiedenen Farben und Schnitten im Further Laden kann jede Kundin ausprobieren, was ihr steht – oder was eben nicht.

Gute Menschenkenntnis

Dass Helga Deckers Arbeit so gut ankommt, liegt nicht nur an ihrer guten Ausbildung und der Erfahrung. Wo es vor einigen Jahrzehnten noch viele Schneider gegeben hat, muss man heute kilometerweit fahren, um überhaupt einen zu finden. Die wenigen, die sich trotzdem durchsetzen, müssen mehr mitbringen als Qualität. Helga Deckers großes Plus ist ihre feinfühligkeit, mit

Helga Decker ist nicht nur Schneidermeisterin, sondern auch Farb- und Stilberaterin.

Braut- und Modeatelier Forever

Stadtplatz 25
93437 Furth im Wald

Telefon: +49 (0)9973 / 8050674

Mail: info@braut-modeatelier-forever.com

Web: www.braut-modeatelier-forever.com




Menschen umzugehen und für jede Kundin das perfekte Kleid zu finden. Und sie hat ein Team aus vier Schneiderinnen, die ihr helfen, die vielen Aufträge – übrigens auch Festkleider für Vereinsfeste – zu bewältigen.

Zunächst gibt's ein Nesselmodell

Helga Deckers' eigentliche Arbeit beginnt erst nach dem Gespräch: Maß nehmen, einen Entwurf zeichnen und individuelle Schnitte anfertigen sind die ersten wichtigen Arbeitsschritte. Vom Oberteil fertigt sie zunächst ein sogenanntes Nesselmodell an. Das ist eine Art Prototyp des entworfenen Kleidungsstücks aus einem einfachen, weißen Stoff, an dem noch letzte Korrekturen für die perfekte Passform vorgenommen werden können.

Die Überraschung ist oft groß, dass ein maßgefertigtes Kleid häufig nicht teurer als eines von der Stange ist. „Selten passt ein Brautkleid von der Stange auf Anhieb und jede Änderung kostet zusätzlich Geld“, sagt Helga Decker. „Mit einer Maßanfertigung kann man sich obendrein sicher sein, ein Unikat zu tragen.“

Zum Abschluss geht es immer ans Schreiten. „Ich lasse die Mädchen ein paar Mal auf und ab laufen“, sagt die Schneidermeisterin. „Es ist etwas völlig anderes, sich in einem solchen Kleid zu bewegen als im Alltag mit Jeans durch die Straßen zu gehen.“ Elegant laufen will eben gelernt sein.



Ein maßgefertigtes Kleid ist häufig nicht teurer als eines von der Stange.

Eckdaten

- » Branche: Maßschneiderei
- » Geschäftsführung: Kevin Decker
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Furth im Wald / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2010
- » Mitarbeiter: 5
- » Kompetenzen: Maßschneiderei mit Schwerpunkt Braut- und Abendmode, Änderungsschneiderei, Vereinsbekleidung, Braut- und Abendmode von internationalen Designern



„Ich freue mich jedes Mal aufs Neue, wenn ich sehe, wie eine Kundin ihr Kleid anprobiert und sich darin wohlfühlt.“

Helga Decker
Schneidermeisterin



Dienstleistung





Perspektivenwechsel in der Medizin

Warum leiden Menschen mit derselben Zivilisationserkrankung an unterschiedlichen Symptomen, unterschiedlichem Verlauf oder unterschiedlicher Stärke der Erkrankung?

1982 ging Karin Voit-Bak diese Frage durch den Kopf – und hat sie seitdem nicht mehr losgelassen.

Der Erfolg von INUS hat eine lange Entstehungsgeschichte.

■ Viele Aus- und Weiterbildungen und 15 Jahre später hat sie INUS gegründet und damit ein QM-Konzept geschaffen, das in der Ausführung weltweit seinesgleichen sucht. „INUS ist ein Konzept der Drei-Stufen-Prävention“, beginnt Karin Voit-Bak und fügt hinzu: „In Stufe drei sind unsere Ärzte ziemlich stark“. Und wenn sie „ziemlich stark“ sagt, dann darf man das – wenn man ihre Bescheidenheit einmal erkannt hat – gut und gerne als „international führend“ auffassen.

Das Konzept dient dazu, Menschen zu erfassen, von Geburt bis heute, mit Genetik und Epigenetik, externen Fremdeinflüssen und eigenen aufgebauten Störungen durch Fehlverhalten. Weiterhin müssen Infektionen, Umweltgifte, Fehlernährung und andere „Trigger“ abgeklärt wer-

den. Die Summe all dessen entscheidet über Art, Verlauf, Stärke und Bild der Erkrankung.

Patienten aus aller Welt

Aus aller Welt kommen Patienten nach Cham. Mit zum Teil erschütternden Diagnosen aus ihrer Heimat reisen sie an – und zu einem überraschend großen Teil schmerz- und / oder beschwerdefrei wieder ab. Dieser Erfolg hat eine lange Entstehungsgeschichte: Karin Voit-Bak war vor der INUS-Gründung Kauffrau und ihre Spezialität war und ist die Schaffung von intelligenten Strukturen. Nachdem sie beschlossen hatte, ihrer Frage auf den Grund zu gehen, folgten u.a. Ausbildungen zur Physiotherapeutin, Heilpraktikerin, die Qualifizierung in Umweltmedizin, Labordiagnostik und orthomolekularer Medizin.

Gesundheitspark am Regenbogen

KB Medical Consulting GmbH
Further Straße 19
93413 Cham

Telefon: +49 (0)9971 / 20032-10
Mail: info@inus.de
Web: www.inus.de



Enge Zusammenarbeit mit Spezialisten

„Danach war ich qualifizierter, aber ich hatte noch immer keine Antwort auf meine Frage“, sagt sie lachend. Deshalb startete sie neben weiteren eigenen Qualifikationen und diversen Praktika zudem eine enge Zusammenarbeit mit vielen Spezialisten. „Ich wollte alle Bereiche der Medizin verstehen, um ein QM-System zu entwickeln, welches eine Erfassung des Lifestyles und der individuellen Faktoren standardmäßig möglich macht.“

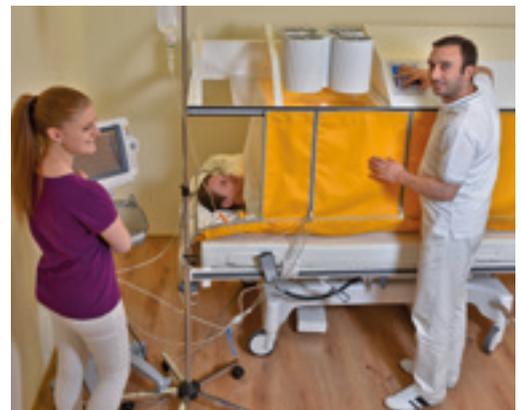
Jede Erkrankung zeigt sich vorher

Mittlerweile verfügt die INUS über ein riesiges Netzwerk. 4.900 Kooperationspartner in ganz Europa, nutzen komplett oder teilweise die Stra-

tegie. In China oder den USA legt man auf Grund des dort herrschenden Gesundheitssystems wesentlich mehr Wert auf die ersten beiden Präventionsstufen: Eine Behandlung von Krankheiten ist teuer, deshalb wird dort viel Geld investiert, sie zu verhindern. Und das ist erfolgreich möglich: „Viele Zivilisationserkrankungen zeigen sich Jahre vorher, wenn man weiß, wo man suchen muss“, sagt Karin Voit-Bak.

Dem „Warum“ aus der Frage von 1982 ist Karin Voit-Bak heute ein großes Stück näher gekommen: „Trotzdem möchte ich nicht aufhören zu lernen und zu forschen. Ich habe die Hoffnung, dass mich das Konzept überlebt und sich weiter entwickelt. Das wäre für mich das Größte.“

INUS verfügt heute über ein riesiges Netzwerk in alle Welt.



Eckdaten

- » Branche: Qualitätsmanagement (QM) INUS / Gesundheit
- » Geschäftsführung: Karin Voit-Bak
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Cham / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: 25
- » Unternehmensgründung: 1997 Gründung als Gesellschaft, 2002 Eröffnung des ersten Pilot-Zentrums INUS Medical Center AG
- » Kompetenzen: QM-Konzept der 3 Stufen-Prävention (Stufe 1 Betriebsgesundheit und Gesunderhaltung, Stufe 2 Regeneration und Rehabilitation, Stufe 3 Management chronic diseases), Umsetzung im Gesundheitspark in Cham – Therapie- / Rehazentrum, Tageszentrum INUS Medical Center AG



„Man muss sein Wissen teilen, um etwas zurückzubekommen:

Das, was INUS kann, das bin nicht ich. Es ist das gebündelte Wissen vieler Menschen, die jahrelang dieses Konzept entwickelt haben und jeden Tag damit arbeiten.“

Karin Voit-Bak
Geschäftsführerin



Beautybehandlung für Baugruppen

Dass Hygiene wichtig ist, lernt man bereits als kleines Kind. Dass auch Baugruppen vor ihrer Weiterverarbeitung gereinigt werden sollten, ist – außer in Fachkreisen – bei weitem nicht so verbreitet.

■ Ein junges Unternehmen aus Nasting / Zandt hat sich darauf spezialisiert – und liefert so gute Arbeit, dass die Aufträge bereits international eintrudeln.

mer wieder Produktionsrückstände an. Sie verringern die Haftkräfte des Schutzlacks oder führen zu Delaminierungen“, sagt er.

Produktionsrückstände verringern die Haftkräfte des Schutzlacks.

Bevor sie für die verschiedensten Industriezweige wie Automotive, Telekommunikation, Medizin, Luft- oder Raumfahrt weiterverarbeitet werden, ist es – vor allem für High-End Baugruppen – enorm wichtig, eine professionelle Reinigung zu erhalten. Freddy Weber, Inhaber der Firma Elektrotechnik Weber, erklärt, was passieren kann, wenn dies nicht geschieht: „Es sammeln sich im-

Langjähriges Wissen angeeignet

Die Reinigung ist alles andere als ein Kinderspiel: Es braucht nicht nur hochspezialisierte Maschinen, sondern auch Menschen mit Know-how, die diese bedienen können. Freddy Weber hat sich dieses Wissen durch seine langjährige Tätigkeit als Angestellter erworben. Seine Entscheidung, sich selbstständig zu machen, hat vor allem einen Grund: seine zwei Kinder.

Elektrotechnik Weber

Nasting 9
93499 Zandt

Telefon: +49 (0)9944 / 304606

Mail: info@etech-weber.de

Web: www.etech-weber.de



Elektrotechnik Weber



Kundenkreis international

„Bei meinem Arbeitgeber war ich sehr viel unterwegs, meistens sogar im Ausland. Als die Zwillinge auf die Welt gekommen sind, wollte ich unbedingt mehr von ihrer Entwicklung mitbekommen“, sagt er. Deshalb ist er – zunächst nur mit einem Löt-Tisch und einer Reinigungsanlage bei sich zu Hause im Keller – 2013 in die Selbstständigkeit gestartet. Bereut hat er es nie: „Auch wenn unsere Kunden mittlerweile international sind und die ein oder andere Auslandsreise auch heute nicht ausbleibt, habe ich doch um ein Vielfaches mehr wertvolle Zeit mit meiner Familie“, schwärmt er.

Flexibles Arbeitsmodell

Diese Einstellung haben übrigens auch die meisten seiner Mitarbeiter, die zum Großteil auf 450-Euro-Basis beschäftigt sind. „Gute Ganztageskräfte gibt der Arbeitsmarkt nicht her“, so der Freddy Weber. „Aber Fachkräfte mit derselben Situation wie ich, die kleine Kinder zu Hause haben, sind genug da“. Diesen bietet der Inhaber ganz flexible Arbeitszeiten an und fährt mit diesem Modell äußerst erfolgreich.

2016 hat das Unternehmen das neu erbaute Firmengebäude in Nasting bei Zandt bezogen und Freddy Weber konnte sich in der Branche bereits einen Namen machen: So ist er nicht nur auf Messen ein geschätzter Gast, sondern auch ein gerne gebuchter Redner für Vorträge und Tagungen zum Thema Baugruppenreinigung. Zudem ist er mit seiner Firma Mitglied im Mechatronik-Cluster und sorgt damit für mehr Bekanntheit. „Dass wir einen so hohen Anspruch an uns und unsere Qualität haben, spricht sich herum“, sagt er sichtlich zufrieden.



Freddy Weber konnte sich in der Branche bereits einen Namen machen.

Eckdaten

- » Branche: Elektrotechnik
- » Geschäftsführung: Freddy Weber
- » Hauptsitz / Firmenzentrale:
Zandt / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: 9
- » Unternehmensgründung: 2013
- » Kompetenzen:
Baugruppenreinigung, Rework, SMD-THT,
SMD-Bestückung für Musterprototypen,
Klein- und Mittelserien

„Wir bekommen die Arbeiten, die andere nicht machen können oder wollen.“

Freddy Weber
Inhaber





Sicherheit auf einem neuen Niveau



Security: Bei diesem Stichwort denkt jeder sofort an den Türsteher vor der Diskothek. Dabei ist es so viel mehr: Security beginnt bereits bei der netten Empfangsdame eines Unternehmens.

■ Dahinter steckt ein ausgeklügeltes Konzept mit vielen verschiedenen, immer individuellen Details. Und eine Firma aus Cham hat das Ganze perfektioniert.

„Wir sichern die Europäische Zentralbank in Frankfurt, die Flughäfen in Dresden, Düsseldorf und Leipzig oder auch die OMV-Raffinerie in Burghausen“: Wenn der Niederlassungsleiter des Chamer Klüh-Standortes, Thomas Hofner von der täglichen Aufgabe seines Unternehmens spricht, hört sich das ganz unkompliziert an. Dass es das ganz und gar nicht ist, erfährt man, wenn man ihm weiter zuhört.

Sensible Zurückhaltung

Es ist kein marktschreierisches Gewerbe, in dem man hier tätig ist. Ganz im Gegenteil: Die meisten der ausschließlich großen Kunden wie BMW,

Siemens oder Bosch erwarten sensible Zurückhaltung, wenn es um ihre Sicherheit geht. Mehr noch: Auch eine entsprechende Ausbildung des Personals wird gefordert. Und hier kommt der Chamer Standort ins Spiel: Als Gunnar Rachner diesen im Jahr 1982 übernahm, machte er deutlich: „Wenn wir qualifizierten Werksschutz in der Großindustrie anbieten wollen, brauchen wir gut ausgebildete Mitarbeiter“ – und gründete 1985 eine eigene Sicherheitsschule dafür.

Seitdem betreibt das Unternehmen die Ausbildung in Form eines selbst entwickelten Fernlehrgangs, um seine zukünftigen Mitarbeiter – darunter auch viele Quereinsteiger – professionell auf die offiziellen IHK-Prüfungen vorzubereiten. Heute gibt es außerdem die Ausbildung zur „Fach- und Servicekraft“ oder die „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“ bis zum „Bachelor-Studi-



Klüh Security GmbH
Niederlassung Cham
 Rodinger Straße 20
 93413 Cham

Telefon: +49 (0)9971 / 400736
Mail: info@klueh.de
Web: www.klueh.de/security



Die Zentrale von Klüh hat ihren Sitz in Düsseldorf.



halten bleibt – mit Erfolg. Und auch wenn das manchmal nicht einfach war: Heute ist Cham nicht nur allen rund 50.000 Mitarbeitern des Unternehmens sowie den unzähligen Kunden ein Begriff, sondern genießt auch ein hohes Ansehen durch seine professionelle und nachhaltige Philosophie über 35 Jahre.

engang“. Zudem wird in der hauseigenen Klüh Akademie in der Düsseldorfer Zentrale ein umfangreiches Angebot an Seminaren, Workshops und Trainings angeboten.

Cham genießt hohes Ansehen

Das Düsseldorfer Familienunternehmen Klüh Multiservices ist an 32 Standorten in ganz Deutschland vertreten – alles große Städte, die überregional bekannt sind. Bis auf Cham. Dass ein so kleiner Ort in dieser Riege mitspielen kann, hat er dem langjährigen Geschäftsführer Gunnar Rachner zu verdanken. Der hat, als Klüh 1991 auf ihn zugekommen war und das Unternehmen in die Klüh-Gruppe integriert wurde, aber auch darauf bestanden, dass der Standort Cham er-

Schutz für das Verteidigungsministerium

Von Anfang an war in der Chamer Niederlassung „Security“ der Schwerpunkt. Vieles, was mit diesem Thema zu tun hat, wird von hier aus gesteuert – darunter zum Beispiel auch die bundesweite Bewachung der Bundeswehr, die ebenfalls zu den Kunden von Klüh zählt. Seit Anfang 2018 bewachen die Sicherheitsleute zudem auch das Verteidigungsministerium und das Nationale Cyber-Abwehrzentrum in Bonn. Selbstverständlich ist die Sicherheit 24/7 gewährleistet.

„Mit einem Wachmann, der jede Nacht ein paar Runden dreht oder einem Ordner beim Volksfest hat unsere tägliche Arbeit nichts zu tun“, sagt Thomas Hofner, und fügt hinzu: „Das ist auch der Grund, warum die meisten sich wenig Konkretes vorstellen können, wenn sie von unserem Unternehmen hören“. Aber solange unsere Sicherheitsmitarbeiter ihren Job so professionell machen, wird man auch weiterhin nur wenig über die spezifischen Aufgaben von Klüh Security hören – und das ist dann auch gut so.

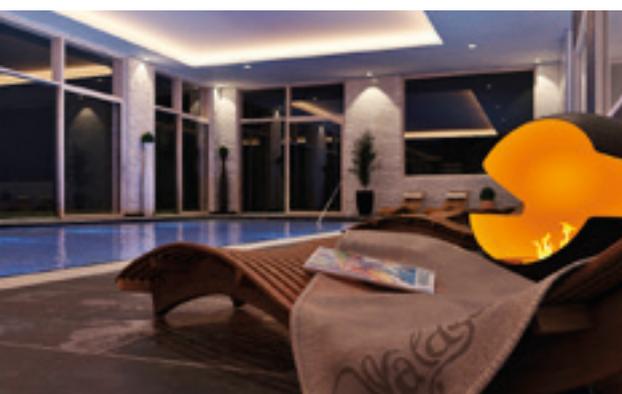
Eckdaten

- » Branche: Sicherheitsdienstleistung
- » Geschäftsführung: Jürgen Hahn
- » Niederlassungsleiter Cham: Thomas Hofner
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Klüh Multiservices, Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen
- » Mitarbeiter: 49.512 gesamt, 3.538 in der Security-Sparte, 841 in Cham (Stand: 31.12.2017)
- » Gründungsjahr: 1911 in Düsseldorf, 1950 in Cham (Security)
- » Kompetenzen: Security, Gebäudereinigung, Catering, Personal Service, Airport Service, Facility Service



„Es gibt ein Sprichwort, das lautet: Erfolg ist eine Folgeerscheinung. Das spiegelt sich in unserem Unternehmen wider: Wir haben eine geringe Fluktuation und langjährige Kundenbeziehungen.“

Gunnar Rachner – langjähr. GF & Managementberater der Klüh Security



Ein Traum für jeden Profisportler

Als der bayerische König Maximilian II. im Jahr 1862 das Schankrecht für den Gutshof in Neukirchen b. Hl. Blut erteilt hat, konnte er nicht ahnen, was sich einmal daraus entwickeln würde. Heute würde er staunen ...

■ Ins Waldschlößl kommen nicht nur Wellnessgäste, sondern auch Leistungs- und Profisportler aus dem gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus. „Das war alles nie so geplant“, lacht der Inhaber Josef Maurer, als er über den Erfolg sprechen soll. „Vermutlich läuft es nur deshalb so gut, weil wir es nie erzwingen wollten und sich einfach alles so ergeben hat.“ Was er damit meint, ist Kinema: eine ans Hotel geknüpfte Institution, die Sportschule, Leistungsdiagnostik und Therapiezentrum in einem ist.

Familiäre Stimmung

Wenn er durch das zugehörige Fitnessstudio geht, begrüßt er jeden mit Vornamen. Die Leute kommen hier – wie in jedem anderen Gym auch – ganz normal zum Trainieren her. Zumindest auf den ersten Blick. Dass die Geräte, die hier stehen, zum Teil horrenden Summen kosten und einzigartig in ganz Deutschland sind, sieht man ihnen nicht an.

Alle fünf Jahre umgebaut

„Unsere Zielgruppe hat sich immer wieder neu erfunden“, sagt Josef Maurer. Lange war das Waldschlößl ein Tanzlokal, 1923 kamen die ersten Sommerfrischler, um den Bayerischen Wald zu entdecken. Maurers Eltern sind sogar

Hotel Waldschlößl

Waldschlößlstraße 12
93453 Neukirchen b. Hl. Blut

Telefon: +49 (0)9947 / 1206

Mail: info@hotel-waldschloessl.de

Web: www.hotel-waldschloessl.de

KINEMA
SPORTSCHULE

Waldschlößl *****



eine Zeitlang mit ihrem alten VW-Bus nach Berlin gefahren, um Gäste zu holen – mit Erfolg: In den 80er Jahren wurde das Hotel zum beliebten Ausflugsziel für Busreisen. Seit dem Jahr 2000 kommen auch die Wellness-Gäste. „Seit 1976 haben wir im Schnitt alle fünf Jahre angebaut und uns auf die neuen Gäste eingestellt“, erzählt Josef Maurer.

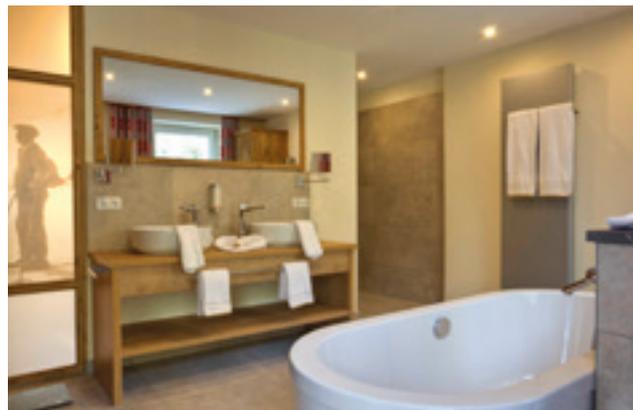
2016 schließlich gab es eine Komplettsanierung der bestehenden Gebäude sowie einen Neubau im Kinema-Bereich. „Das war nötig, um den gängigen Standards zu entsprechen“, sagt er. Die gängigen Standards werden natürlich auch von den vielen Profisportlern definiert, die nicht nur regelmäßig ins Waldschlößl kommen, sondern sogar hier unter Vertrag stehen. Ob Boxen, Gewichtheben, Skifahren, Motocross, Voltigieren, Radsport oder Triathlon: Nationale und internationale Amateur- und Profisportler bereiten sich hier auf die Saison und Wettkämpfe vor – unter traumhaften Bedingungen.

Optimales Training

Ob es darum geht, sauerstoffarme Höhenluft in einer speziellen Kammer zu simulieren, die eigenen Aktionspotentiale zu ermitteln oder den individuellen Trainingsbereich mit modernster Leistungsdiagnostik festzulegen: Kinema ist so

gut aufgestellt, dass es so viel geballte Analysetechnik und Trainingsmöglichkeiten wie kaum an einem anderen Ort gibt – und das alles nicht nur für Profis, sondern auch für Fitness- oder Rehasportler.

Mit zum Team gehören neben studierten Fitness-Trainern auch renommierte Fachärzte (wie Dr. Hans Ertl, der sich persönlich um die Berufsgenossenschaftspatienten kümmert), Physiotherapeuten, Heilpraktiker und Osteopathen. Und ebenso bunt durchgemischt sind die Gäste des Hotels und der Sportschule: Alt und Jung, Profi und Anfänger, Mann und Frau trainieren und entspannen hier nebeneinander, denn das Therapiezentrum ist für alle Kassen zugelassen. Von Physiotherapie über Rehasport (auch im Wasser) bis hin zu ambulanter Reha und vor allem speziellen Arthrosebehandlungen ist alles im Angebot. Und Sepp Maurer hat noch einen ganz persönlichen Traum, den er im Zuge des Fünfjahres-Umbau-Turnus irgendwann wahr machen wird: eine eigene Bobanschiebebahn. Das hätte sicher auch dem bayerischen König gefallen.



Eckdaten

- » Branche: Hotellerie
- » Inhaber: Josef Maurer jun.
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Neukirchen b. Hl. Blut / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: 69
- » Gründungsjahr: 1862
- » Kompetenzen: Wellness-Hotel in Kombination mit Kinema (Sportschule, Leistungsdiagnostik und Therapiezentrum)



„Alle haben uns anfangs für wahnsinnig gehalten. Heute leben wir davon.“

Josef Maurer jun.
Inhaber



Gelassenheit auf Chinesisch

Die Chinesen, so sagt man, sind ein sehr gelassenes Volk. Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) weist den Weg dazu. Wenn dies – so dachte sich der heutige Geschäftsführer Anton Staudinger vor rund 30 Jahren – in China funktioniert, warum dann nicht auch im Bayerischen Wald?

■ Seit 1991 nun gibt es die TCM-Klinik in Bad Kötzing. Noch heute ist sie die einzige ihrer Art in ganz Europa.

Patienten der TCM sind in aller Regel bereits schulmedizinisch austherapiert.

Das grundlegende Medizinkonzept der Chinesen baut auf dem Fluss von Energie (Chi) und Körpersäften (Blut). Krank wird man dann, wenn irgendwo eine Blockade herrscht. Dieser Ansatz ist ein ganz anderer, als bei der Schulmedizin hierzulande. „Die Patienten, die zu uns kommen, sind in aller Regel bereits schulmedizinisch austherapiert“, so der Geschäftsführer. Das bedeutet: Die Schulmedizin kann bei einer chronischen Erkrankung – zum Beispiel bei Migräne – nichts mehr für den Patienten tun, als das aktuelle Level zu halten.

Differenziertes Behandlungsschema

Die TCM geht anders an die Sache heran: Jeder Migränepatient hat unterschiedliche Begleitsymptome, die zur Diagnosefindung beitragen. Diese können z.B. nächtliches Schwitzen oder Sodbrennen sein. Insgesamt, so Staudinger, gebe es über zehn so genannte Behandlungs-Syndrom-Muster bei der Migräne aus Sicht der TCM. Eine differenzierte Betrachtung des Patienten ergibt am Ende eine individuelle Liste von Beschwerden und deshalb auch immer wieder andere Behandlungsansätze. Nach und nach verschwinden zunächst die Nebenerscheinungen, bis schließlich die Kernkrankung aufhört – zumindest im Idealfall.

TCM-Klinik Bad Kötzing
Erste Deutsche Klinik für Traditionelle
Chinesische Medizin GmbH

Ludwigstraße 2
 93444 Bad Kötzing

Telefon: +49 (0)9941 / 6090

Mail: klinik@tcm.info

Web: www.tcm.info



TCM-KLINIK BAD KÖTZTING

Erste Deutsche Klinik für Traditionelle Chinesische Medizin
 Fachklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

University Hospital at Beijing University of Chinese Medicine



Letzte Hoffnung TCM

Die Erfolge dieser Behandlung sprechen eine deutliche Sprache: Noch ein Jahr danach berichten 55 Prozent der Patienten von einer guten bis sehr guten Besserung, nur etwa sechs Prozent haben keinen Erfolg. Dieses Ergebnis ist umso beeindruckender, wenn man bedenkt, dass keiner der Betroffenen auf klassischem Weg eine Besserung erhalten hätte. „Letzte Hoffnung TCM“, sagt Anton Staudinger Optimismus verbreitend.

Als einzige Klinik im Ausland ist der Standort in Bad Kötzing Uniklinik der Pekinger „University of Chinese Medicine“ – deshalb ist auch ständig eine Delegation von etwa 15 Chinesen vor Ort. Weil aber die Chinesische Medizin alleine nicht für nachhaltigen Erfolg ausreicht, ist das Haus zusätzlich Fachklinik für Psychosomatik und Psychotherapie. Damit – und mit intensiver Auseinandersetzung der Patienten und ihren Gewohnheiten und Lebensumständen – wird eine tiefgreifende und nachhaltige Behandlung möglich gemacht. Eine Behandlung in der Klinik wird von allen Krankenkassen übernommen – ob gesetzlich oder privat.

Bad Kötztlinger IGM-Lebensstil-Programm SINOCUR

Einen ähnlichen Weg schlägt das von der Klinik entwickelte Bad Kötztlinger IGM-Lebensstil-Programm SINOCUR ein: Das Modell ermöglicht es, innerhalb eines Jahres auf der Grundlage einer exakten Analyse der Ist-Situation Wege aufgezeigt zu bekommen, einen krankheitsvermeidenden und einen gesundheitsfördernden Lebensstil zu erlernen, um schlechte Gewohnheiten zu ändern oder aufzugeben. Das Programm erfolgt in Zusammenarbeit mit der AOK und ist für alle dort Versicherten kostenlos.



Eckdaten

- » Branche: Medizin
- » Geschäftsführung: Anton Staudinger
- » Hauptsitz / Firmenzentrale:
Bad Kötzing / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: 130
- » Gründungsjahr: 1991
- » Kompetenzen: Erste Deutsche Klinik für Traditionelle Chinesische Medizin, Fachklinik für Psychosomatik und Psychotherapie in Verbindung mit Traditioneller Chinesischer Medizin und University Hospital at Beijing University of Chinese Medicine, Forschung & Lehre



Anton Staudinger
Geschäftsführer

„Jeder Mensch kommt mit einem Rucksack auf die Welt. Nach und nach wird der Rucksack immer voller, mit Beschwerden und Belastungen. Wenn er zu voll ist, bricht der Mensch zusammen und landet bei uns.“



Auszeit im Paradies

„In welches Paradies möchten Sie eintauchen?“

So empfängt der Internetauftritt des Bayerwaldhofes seine Besucher. Wer einmal dort war, der weiß, dass es tatsächlich mehr als nur ein Paradies gibt – und sie finden sich alle in Liebenstein.

Das Hotel verbindet bayerischen Stil mit modernen Elementen.

■ Es ist eine ganz besondere Mischung, die das Wellnesshotel so gemütlich macht: Die Mischung aus modernen Elementen und Naturmaterialien, bodenständig, schlicht und modern. „Wir möchten unserem bayerischen Stil treu bleiben und trotzdem mit der Zeit gehen“, sagt Hotelier Thomas Mühlbauer. Ein Spagat, den auch der Landkreis Cham bewältigen muss. „Hut ab!“ sagt der Inhaber. „Hut ab vor den vielen erfolgreichen Firmen hier.“

Erfolg als Springreiter

Im Moment hat er zwar keinen Hut auf, aber wer mit wachsamem Blick durchs Hotel geht, weiß ganz genau, wie der Junior-Chef mit Kopfbedeckung aussieht: Er ist nämlich ein äußerst erfolgreicher Springreiter. Im Pokalzimmer glänzt und



glitzert es von allen Seiten. Preise über Preise. „Und das sind noch längst nicht alle“, schmunzelt er. 2009 war er mit seiner Mannschaft Dritter bei den Europameisterschaften, als Junior-Reiter holte er sogar Gold.

Hotel Bayerwaldhof Thomas Mühlbauer e. K.

Liebenstein 25
93444 Bad Kötzing

Telefon: +49 (0)9941 / 94800
Mail: info@bayerwaldhof.de
Web: www.bayerwaldhof.de



Ausgezeichnetes Angebot

Mittlerweile ist es sein Hotel, das Preise abräumt: Die Küche des Hauses um Küchenchef Stefan Brandl erhielt 2017 einen Michelin-Stern und der Wellness-Bereich trumpft mit dem EUROPEAN HEALTH & SPA AWARD EUROPA 2015, 2016 und 2017 auf – um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Im Laufe der Zeit hat sich das Haus in Liebenstein zu einem gehobenen Wellnesshotel entwickelt, das eine besondere Wohlfühlatmosphäre ausstrahlt – und zwar für Gäste und Mitarbeiter gleichermaßen.

Der Bayerwaldhof ist familiengeführt, aber nie stehengeblieben und lässt viele Trends zu, wie zum Beispiel die mehrfach ausgezeichnete und deutschlandweit einzigartige Behandlungsmethode haki® – ein ganzheitliches und maßgeschneidertes Konzept für kopflastige Menschen von heute.

Von klein auf mit dabei

In den 70er Jahren hat der Vater mit einem kleinen Wirtshaus und zwei Fremdenzimmern angefangen und immer weiter ausgebaut. Parallel dazu verlief die Reiter-Karriere des Thomas Mühlbauer. Dass er einmal das Hotel vom Vater übernehmen würde, war ihm schon immer klar. Aber nicht, weil sein Vater das so wollte, sondern weil es sein eigener Wunsch war.

Das Thema Pferd ist – auch wenn die Springreiter-Karriere mittlerweile beendet ist – natürlich noch immer unweigerlich mit dem Hotel verbunden. Jeder Gast kann nicht nur die Reitmöglichkeiten des prämierten Stalls mit 30 Pferden in Anspruch nehmen, sondern sogar sein eigenes Pferd mitbringen. Auch dieses wird wie ein Hotelgast behandelt und bekommt auf Wunsch sein maßgeschneidertes Wellness-Programm – oder anders gesagt: sein eigenes kleines Paradies.

Im Laufe der Zeit hat sich das Haus zu einem gehobenen Wellnesshotel entwickelt.

Eckdaten

- » Branche: Hotellerie
- » Inhaber: Thomas Mühlbauer
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Bad Kötzing / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: ca. 170
- » Gründungsjahr: 1970
- » Kompetenzen: Gehobenes Wellnesshotel mit Schwerpunkt Pferd



„Während meiner Springreiter-Karriere bin ich viel herumgekommen und habe auch viel Elend gesehen. Diese Momente haben mir immer wieder klar gemacht, wie schön es doch zu Hause ist.“

Thomas Mühlbauer Inhaber



Wenn Bauen zum Erlebnis wird

Bauen bedeutet für die meisten Menschen neben finanziellen Einbußen vor allem eins: puren Stress. Wie gut, dass es auch anders geht: Ein Unternehmen aus Rötz hat sich auf die Fahnen geschrieben, Bauen zum Erlebnis zu machen – und das schon viele Jahrzehnte.

■ „Bauen sollte positiv konnotiert sein“, sagt Andreas Hacker, einer der beiden Geschäftsführer der Rötzer Ziegel Element Haus GmbH. Dass dies oft nicht so ist, findet er schade – aber umso größer ist oftmals die Überraschung seiner Kunden.

Ausgeklügeltes Konzept

Dass Bauen eben doch einfach sein kann, beweist das Rötzer Unternehmen mit einem ausgeklügelten Konzept: Es setzt auf schlüsselfertigen Bau mit vorgefertigten Ziegelfertigteilen. Wer jetzt an Häuser von der Stange denkt, die sich gleichen wie ein Ei dem anderen, liegt falsch: „Das Schlagwort unserer Arbeit lautet: Individualität“, so der Geschäftsführer.

Der große Unterschied zur Konkurrenz liegt in der individuellen Fertigung: In ganz Deutschland, so Andreas Hacker, gebe es nur rund fünf Unternehmen im Ziegelfertigbau – hier hat der Kunde aber wenig Gestaltungsfreiheit.

Rohbau in fünf Tagen

Beim Rötzer Unternehmen ist jeder Bauherr von Anfang an mit eingebunden. Von der Planung über die Bemusterung bis hin zur Übergabe gibt es immer einen festen Ansprechpartner. Und hier kommt Jessica Sorgenfrei ins Spiel: Sie kümmert sich um die Kundenzufriedenheit, hat für alle Fragen ein offenes Ohr und kann obendrein den ein oder anderen Tipp geben.

Jeder Bauherr ist von Anfang an mit eingebunden.

Rötzer Ziegel Element Haus GmbH

Hafnerstraße 14
92444 Rötz

Telefon: +49 (0)9976 / 20020
Mail: info@roetzer-haus.de
Web: www.roetzerziegelhaus.de



Durch die vorgefertigten, bereits für den Zusammenbau vorbereiteten Elemente wird der Rohbau inklusive eines gedeckten Dachs in nur fünf Tagen errichtet. Diese Rekordzeit lässt sich unter anderem deshalb realisieren, weil bei der computergesteuerten, hochpräzisen Fertigung der Hausbestandteile bereits wichtige Ausstattungen wie Elektrokomponenten oder sanitäre Leitungen integriert werden.

Die individuelle Note

Für die Zusammenstellung des Innenausbaus lädt das Unternehmen seine Kunden ins hauseigene Bemusterungszentrum ein – und quartiert sie dafür sogar auf eigene Kosten in einem Hotel ein, um ausreichend Zeit für die Auswahl zu haben. Dachziegel, Bodenbeläge, Fliesen, Armaturen, Türen, Fenster und sogar Haustechnik, Eingangselement oder weitere Gestaltungselemente wie Vordach oder Balkongeländer. Gemeinsam verpassen Kunde und Bemusterungsteam dem Haus in diesem Schritt eine ganz eigene Note. Damit es am Ende keine bösen Überraschungen gibt, stehen zahlreiche Beispiele in einer digitalen Bildersammlung zur Verfügung.



Eckdaten

- » Branche: Generalunternehmer
- » Geschäftsführung: Bernd Lechner, Andreas Hacker
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Rötz / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: ca. 100 (inkl. Fertigung und Ausführung)
- » Gründungsjahr: 1972
- » Kompetenzen: Planung, Entwicklung und Bau von schlüsselfertigen Wohnbauten mit Ziegelementen



Aber auch für Bauinteressierte, die noch nicht soweit sind, bietet das Unternehmen Möglichkeiten zum Anfassen: Im gesamten süddeutschen Raum hat es Musterhäuser errichtet, die man auf Herz und Nieren testen kann – so zum Beispiel in Regensburg, München, Stuttgart und auch in Frankfurt.

Pro Jahr laufen rund 60.000 Menschen alleine durch das Musterhaus in der bayerischen Landeshauptstadt, Tendenz steigend. Kein Wunder, denn: Die Nachfrage nach stressfreiem Bauen steigt immer mehr.



„Bei jedem Auftrag handeln wir stets nach dem Motto:
»als ob wir für uns selber bauen.«.“

Andreas Hacker, Geschäftsführer



100 Jahre und sieben Sinne

Für seine ausgezeichnete Küche und den großen, vielseitigen Wellnessbereich war das Wellness-Hotel Pustl bekannt. Wer als Gast oder auch Tagesgast nach Stamsried kam, erlebte Erholung mit allen sechs Sinnen. Zum 100-jährigen Bestehen kam der siebte Sinn dazu – eine Komplett-Renovierung und damit verbunden auch ein neuer Name.

Der Zedernhof
ist ein Hotel mit
historischem
Charakter.

■ Aus dem Hotel Pustl ist nun der Zedernhof geworden, der das bewährte Konzept fortführt und sogar noch ausbaut. Der neue Name nimmt Bezug auf den keltischen Baumkreis, wo die edle Zeder Ausdauer und Veränderung symbolisiert. Zudem wirkt Zedernholzöl stärkend und harmonisierend – „Wir finden, das passt perfekt zu uns“, so der Chef des Hauses, Heinz Pustl.

1.200 m² Wellnessbereich

Der beliebte Wellness-Bereich erhielt bei der Renovierung besondere Aufmerksamkeit: Er umfasst mittlerweile mehr als 1.200 Quadratmeter und beinhaltet eine große Wellness-Oase mit Saunen, Dampfbad, Whirlpool, Salzstollen, Meditationsraum mit Schwebeliegen, Salzstollen, Erlebnisduche etc. Die Vielfalt der Anwendungen und die individuelle Gestaltung der Buchungen – von

Tageswellness bis hin zu längeren Aufenthalten – sind ein großes Aushängeschild.

Das Stamsrieder Haus, das seit 2013 mit drei Sternen „Superior“ eingestuft wurde, ist auch ein anerkannter Ausbildungsbetrieb: „Es ist etwas Besonderes, in einem Hotel mit historischem Charakter zu arbeiten“, sagt Heinz Pustl. Seit 1918 im Familienbesitz wurden Hotel und Gastwirtschaft ständig erweitert und modernisiert. So wie zuletzt: „Wir haben jedes Zimmer von Grund auf renoviert“, sagt der Chef des Hauses. „Zudem haben wir in eine neue, hochmoderne Küche investiert – das neue Herzstück unseres Hauses“. Darin zaubern die Küchenchefs die täglichen Speisen und regelmäßig auch Menüs für besondere Anlässe wie zum Beispiel den Valentins- oder Vatertag.

Zedernhof Gesundheits- und Wellnesshotel

Marktplatz 6
93491 Stamsried

Telefon: +49 (0)9466 / 326
Mail: info@hotel-zedernhof.de
Web: www.hotel-zedernhof.de

**Gaumenkitzler aus der Küche**

„Unsere Gäste kommen auch wegen unserer hochwertigen Küche zu uns“, so Heinz Pusl weiter. „Und, weil diese immer genau auf sie und ihre Bedürfnisse abgestimmt ist – zum Beispiel leichte Kost bei Wellness-Aufenthalten. Um ihre anspruchsvollen Gaumen ein wenig zu kitzeln,

haben wir das Angebot unserer Speisen erweitert und bieten zu den beliebtesten Klassikern auch mal moderne Kreationen an.“

Wissen wo's herkommt

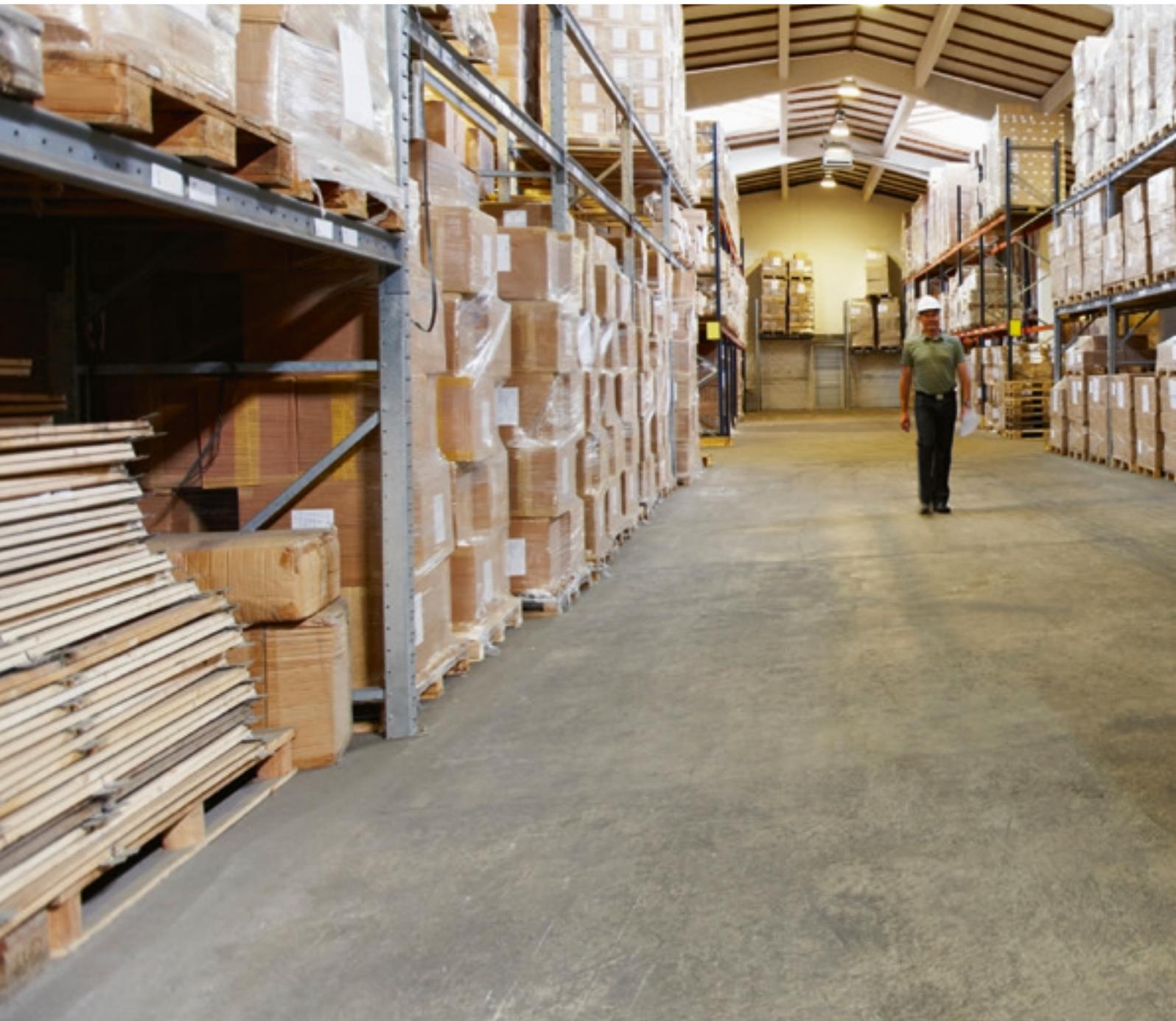
Aber auch hier gilt: Qualität hat oberste Priorität: Denn das Wellness-Hotel hat sich gemeinsam mit anderen Gastronomen und Landwirten im Landkreis Cham ein Netzwerk aufgebaut, um sich für Erhalt und Pflege regionaler Produkte und regionaler Speisen stark zu machen und ist mit dem Qualitätszeichen „Partnerbetrieb Landgenuss Bayerwald“ ausgezeichnet. Dieses garantiert die Herstellung und Verwendung hochwertiger und wohlschmeckender Produkte des Bayerwaldes, zum überwiegenden Teil aus bäuerlicher Direktvermarktung. Das hilft auch Allergikern: Wenn man weiß, wo die Zutaten herkommen, kann man dies genau an die Gäste weitergeben und bei Allergien und Unverträglichkeiten kompetent beraten und reagieren.

„Tradition pflegen heißt nicht, die Asche aufzubewahren, sondern die Glut am Glühen zu halten.“

Heinz Pusl
Inhaber

Eckdaten

- » Branche: Hotellerie
- » Inhaber: Heinz Pusl
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Stamsried / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: 15
- » In Familienbesitz seit: 1918
- » Kompetenzen: 3 Sterne Superior Gesundheits- und Wellnesshotel, Day Spa, Restaurant und hauseigene Minigolf-Anlage



Handel





Wie sich Extensions und Ventilatoren ergänzen



Auf den ersten Blick sind es zwei völlig verschiedene Unternehmen: Elegance-Hair sorgt für Emotionen und gutes Aussehen mit Echthaar-Extensions, AirComponents sorgt für praktische Ergebnisse und frische Luft mit Lüftungssystemen. Dennoch haben beide Unternehmen eine Verbindung – und das sind nicht nur die gemeinsamen Geschäftsführer.

Die beiden Firmen profitieren voneinander.

■ Anastasia Korotkich und Andreas Nowakowski sind gemeinsame Geschäftsführer der beiden Firmen, die zwar unterschiedliche Produkte vertreiben, aber dennoch voneinander profitieren. Die Marke Elegance-Hair entstand im Jahr 2010 – zunächst noch im Nebenverdienst. Schon bald stellte sich heraus, dass hier ein enormes Potential schlummerte. Anastasia Korotkich brachte das Fachwissen zu den Produkten mit, Andreas Nowakowski sein Know-how als Mediengestalter und Webentwickler für die Vermarktung.

So entstand ein Shop für Echthaar-Extensions, Haarpflegeprodukten und dem nötigen Zubehör, der sich auf Grund seiner hohen Qualitätsansprüche deutlich von der Konkurrenz abhebt – und zwar in vielen europäischen Ländern und mit weltweitem Versand.

Stars tragen Elegance-Hair

„Wir sind sehr stolz zu beobachten, wie viele Stars und bekannte Stylisten weltweit unsere Produkte verwenden“, sagt Anastasia Korotkich, muss

– **Elegance-Hair: Anastasia Korotkich & Andreas Nowakowski GbR**
 – **AirComponents Lüftungssysteme GmbH**
 Gewerbepark Chammünster Nord A 2
 93413 Cham

Telefon: +49 (0)9971 / 20011-0 bzw. 200111-0
Mail: info@elegance-hair.com
 info@lueftungs-experte.de
Web: www.elegance-hair.de
 www.lueftungs-experte.de

ELEGANCE *Hair*

air  components
 Lüftungssysteme für Ihren Erfolg.



aber natürlich die Namen geheim halten. Das Ziel ist ganz klar: „Wir wollen uns als Marke in Europa stark positionieren“, sagt die Geschäftsführerin. Aus diesem Grund hat das Unternehmen auch ein eigenes Label, um die Qualität komplett zu gewährleisten. Die Kunden von Elegance-Hair sind zum einen Teil Privatpersonen, denn der Onlineshop bietet nicht nur die Haarteile, sondern auch das nötige Zubehör zum Anbringen an. Der andere Teil der Kunden besteht aus Friseursalons, die die hochwertigen Produkte an ihre Kunden weitergeben möchten und die professionelle Anbringung übernehmen.

Ausgeklügeltes Konzept

Deutlich technischer geht es da schon bei AirComponents zu: Der Onlineshop beliefert Privat- und Firmenkunden mit Kleinraum- und Industrieventilatoren, Rohr- und Lüftungssysteme und alle Komponenten zum Einbau. Entstanden ist die Idee durch familiäre Gegebenheiten und gute Lieferantenbeziehungen.

Eckdaten

- » Branche: Online-Handel
- » Geschäftsführung: Anastasia Korotkich, Andreas Nowakowski
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Cham / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: 8
- » Unternehmensgründung: Elegance-Hair 2010, AirComponents 2012
- » Kompetenzen:
 - Vertrieb von Kleinraum- und Industrieventilatoren, Rohrsystemen, Lüftungsgittern und Zubehör
 - Vertrieb von Echthaar-Extensions, Haarpflegeprodukten und Zubehör

„Wir wollten in der sicheren Digitalisierung des B2B-Marktes eine Stellung als Vorreiter einnehmen“, sagt Andreas Nowakowski. „Da sehen wir die Zukunft.“ Durch ein ausgeklügeltes Konzept, kombiniert mit einem gut durchdachten Online-Shop konnte das Unternehmen bereits einige namhafte Industriekunden von seinen Produkten überzeugen.

Aktuell liefert der Online-Shop deutschlandweit, nach Österreich und in die Schweiz. Teilweise gibt es auch Bestellungen aus anderen europäischen Ländern – dies soll künftig weiter ausgebaut werden.

Erfolgreich in der Nische positioniert

„Wir geben täglich unser bestes“, sagt Andreas Nowakowski auf die Frage nach dem Warum des Erfolgs der beiden Shops. „Ziel war es, ein E-Commerce-Unternehmen in einer Nische zu positionieren mit der Möglichkeit, Marktführer zu werden. Und das ist uns mit beiden Firmen gelungen.“

Vielmehr noch: Auch wenn die Produkte unterschiedlicher nicht sein könnten – die Infrastruktur der Firmen ist sehr ähnlich. Deshalb geht jede Erfahrung der einen auch in die andere Firma über und speist die Wissensdatenbank des spannenden Mixes stetig weiter.

„Wir wollen uns in einem wachsenden Markt positionieren, in dem man die Möglichkeit hat, Marktführer zu werden.“



**A. Nowakowski
& A. Korotkich**
Geschäftsführer



Lösungen für die perfekte Werkstatt

Über 20 Jahre ist es her, als Reinhold Rinkl einen etwas anderen Blick in eine typische Werkstatt geworfen hat: Damals war alles noch sehr handwerklich – und in seinem Kopf begann es zu rattern. „Es muss doch möglich sein, die Abläufe dort zu systematisieren und automatisieren“, dachte er sich.

■ Gedacht, getan: „Der Schlüssel zum Erfolg einer Werkstatt liegt darin, dass Qualität, Funktion und Bedienerfreundlichkeit stimmen“, sagt der Geschäftsführer von Rinkl Werkstatt-Technik. Mehr noch: Sie müssen perfekt ineinandergreifen. „Es hat mich schon immer fasziniert, die individuell beste Lösung für jede Werkstatt zu finden“, sagt er.

Als gelernter Kfz-Mechaniker ging der Karriereweg von Reinhold Rinkl zunächst über den Kfz-Meister, auf den eine Stelle als Betriebsleiter folgte. 1996 schließlich gründete er sein eigenes Unternehmen und ist heute regionaler Marktführer für Werkstattplanung und -einrichtung. Mittlerweile sind auch seine zwei Söhne mit an Bord: Ralph Rinkl kümmert sich um den Vertrieb und ist

seit 2008 zusätzlicher Geschäftsführer, sein Bruder Ruben ist im Servicebereich der Firma aktiv.

Zusammenarbeit mit den Besten

Die Grundpfeiler des Unternehmens sind Beratung, frühzeitige Planung, Montage und Service – dank langer Erfahrung gibt es das alles aus einer Hand. Die Anlagen und Produkte, die im Zuge dessen mit angeboten werden, produziert das Unternehmen nicht selbst, arbeitet aber nur mit ausgezeichneten Partnern zusammen, um die Qualität des Endergebnisses stets auf höchstem Niveau zu halten. Hauptauftraggeber sind mittlerweile markengebundene Autohäuser, aber auch freie Werkstätten, Lkw-Betriebe, Prüforganisationen oder Schulen gehören zum Kundenkreis, der sich rund 180 Kilometer um Cham erstreckt.

Rinkl ist heute regionaler Marktführer für Werkstattplanung und -einrichtung.

Rinkl Werkstatt-Technik GmbH

Raiffeisenstraße 1
93413 Cham

Telefon: +49 (0)9971 / 802180
Mail: info@rinkl.de
Web: www.rinkl.de



„Wir haben auch schon Aufträge für weiter entfernte Kunden umgesetzt“, so der Seniorchef. „Allerdings lebt unsere Arbeit vom persönlichen Service – und den können wir nur dann gewährleisten, wenn wir regelmäßig vor Ort sind.“

Jedes Projekt ist spannend

Hebebühnen, Brems- und Leistungsprüfstände, Diagnosegeräte, Reifenmontier- und Radauswuchtmaschinen, Achsmessgeräte, Toranlagen, Drucklufttechnik, Frischöl- und Gebrauchtöl-Entsorgung sowie Karosserie- und Lackiertechnik: Das alles muss in einer klassischen Werkstatt untergebracht werden. Ansätze gibt es ganz unterschiedliche: Manchmal wird eine Werkstatt als

Neubau geplant, manchmal liegt die Herausforderung darin, in bestehende Gebäude optimale Abläufe zu integrieren. „Beides ist ungeheuer spannend“, sagt Ralph Rinkl. „Und bei beiden Varianten wird die Arbeit für uns niemals langweilig, weil wir immer individuelle Lösungen finden müssen.“

Dazu gehört auch ein sehr enger Kontakt mit jedem Kunden: So wird zum Beispiel nicht einfach ein Prüfstand gekauft, sondern vorher nachgefragt, welche Anforderungen der Betrieb stellt. „Idealerweise wissen wir das bereits“, lacht Reinhold Rinkl. „Weil wir unsere Kunden so gut kennen“.

Die Arbeit lebt vom persönlichen Service.



Eckdaten

- » Branche: Werkstatt-Technik
- » Geschäftsführung: Reinhold Rinkl, Ralph Rinkl
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Cham / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: 20
- » Unternehmensgründung: 1996
- » Kompetenzen: Regionaler Marktführer für Werkstattplanung und -einrichtung mit Konzept



„Durch den engen Kontakt zu unseren Kunden wissen wir immer, wo der Schuh drückt.“ – **Reinhold Rinkl**, Geschäftsführer



Brandschutz auf höchstem Niveau

Wenn's brennt, bleibt keine Zeit zum Nachdenken: Rauchmelder, Feuerlöscher, Fluchtpläne – alles muss am richtigen Platz sein. Damit das so ist und damit all diese Dinge auch funktionieren, dafür ist eine Firma aus Falkenstein zuständig.

Kleebauer bietet einen umfangreichen Service.

■ Michael Kleebauer kümmert sich mit seinem Team um alles, was zum Thema Brandschutz gehört: „Wir machen den Vertrieb für die entsprechenden Produkte, montieren alles beim Kunden und bieten ergänzend einen übergreifenden Service an“, sagt der Firmeninhaber, der zudem auch Brandschutzbeauftragter ist.

Innovative Auswirkungen

Gegründet wurde das Unternehmen 1964 von Kleebauers Großvater – zunächst als reiner Ver-

triebspartner für Bavaria Brandschutz in Waldmünchen (siehe CHAMpions Ausgabe 4). 1986 kam dann mit dem Vertrieb von Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) eine Portfolioerweiterung hinzu, die die gesamte Firmenentwicklung beeinflusste: „Der Hersteller dieser Anlagen war und ist sehr innovativ“, erzählt Michael Kleebauer. „Das hat sich auch auf uns ausgewirkt“.

Sicherheit hat Vorrang

Sehr früh hatte das Falkensteiner Unternehmen einen Faxanschluss, ein EDV-System und ein eigenes Qualitätsmanagement – was heute selbstverständlich ist, war damals noch eine echte Seltenheit. Spätestens damit wurde ein wichtiger Teilbereich der Firma gefestigt: die Qualität.

Kleebauer e.K.

Schellmühl 6
93167 Falkenstein

Telefon: +49 (0)9462 / 942550

Mail: info@kleebauer.de

Web: www.kleebauer.de



Rauchmelder gibt es viele am Markt, aber nicht alle tun im Notfall das, was sie sollen. Weil es bei Brandschutz immer auch um Menschenleben geht, sieht Michael Kleebauer sehr skeptisch, wie wenig vielen die eigene Sicherheit wert ist. Moderne, intelligente Rauchmelder haben eine Falschalarm-Garantie, sind App-gesteuert und die Daten jederzeit auslesbar.

Höchste Qualitätsstandards

Für Privathaushalte sind Brandschutzmaßnahmen bis auf die Installation von Rauchmeldern freiwillig, für Gewerbe gelten exakte Vorschriften. Kleebauer liefert das Rundum-Sorglos-Paket: Von der Beratung über die individuelle Produktauswahl bis zur regelmäßigen Wartung wird alles übernommen. Sogar eine Schulung gehört dazu, denn: „In der Praxis sieht man, was ein Feuerlöscher könnte, wenn man ihn richtig einsetzt“, so der Inhaber. „Deshalb ist es sehr wichtig, dass man so etwas einmal gemacht hat, bevor ein Ernstfall eintritt“.

Seit 2004 ist eine GmbH an das Unternehmen angeschlossen, die D+H. Der Hauptsitz befindet sich in Hamburg, die Niederlassung Falkenstein beschäftigt viele Mitarbeiter und hat eine hohe Schlagkraft in der Region. So greift alles ineinander und das Portfolio von Kleebauer wird damit

abgerundet. „Wenn ich ein neues Produkt aufnehme, überprüfen wir es vorab auf Herz und Nieren auf seine Qualität“, so Michael Kleebauer. „Nur, wenn die Qualität zu unseren hohen internen Ansprüchen passt und das Produkt made in Germany ist, hat es eine Chance“. Denn für den Ernstfall gibt es keine zweite Chance.

Für Gewerbe gelten strenge Brandschutz-Vorschriften.



Eckdaten

- » Branche: Brandschutz
- » Inhaber: Michael Kleebauer
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Falkenstein / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: 6, mit D+H: 32
- » Unternehmensgründung: 1964
- » Kompetenzen: Vertrieb, Montage und Service von Brandschutztechnik



„Wenn man gute Qualität liefert, bleibt der Erfolg beständig.“

Michael Kleebauer
Inhaber



Young CHAMpions



Kaffee: Achtung ansteckend!

Als Jürgen Wittmann zum ersten Mal in Thailand war, hat er sich mit einem schwerwiegendem Virus infiziert: dem Kaffee-Virus. Seit er seine Leidenschaft für Kaffee entdeckt hat, sprudeln die Ideen nur so aus seinem Kopf bzw. seinen Kaffeemaschinen.

■ Die Kaffeerösterei am Chamer Marktplatz ist dabei nur die Spitze des Eisbergs. Kaffee zu rösten war nie sein ursprünglicher Plan: Als er seine Frau in Thailand kennen gelernt hat und hörte, dass ihre Familie dort drei Hektar Land besitzt, fällten die beiden einen Entschluss: Sie wollten ihre neue gemeinsame Leidenschaft, den Kaffee, ganzheitlich begreifen. Deshalb begannen sie, das Land peu à peu zu erschließen, um Kaffee anzubauen. Zudem strickten sie ein breites Netzwerk und bauten so enge Kontakte zu Universitäten und Bauern auf.

Qualität setzt sich durch

2013 warfen sie dann erstmals einen Blick auf den deutschen Röstereien-Markt, verschickten Proben und knüpften wertvolle Kontakte, die zum Großteil noch immer bestehen. Die Skepsis

gegenüber dem unbekanntem Anbaugebiet war groß: Noch heute sind die Wittmanns die einzigen, die Rohkaffee aus Thailand nach Deutschland an mittlerweile ca. 50 Röstereien verkaufen. Aber Qualität und Transparenz setzt sich am Ende eben durch. Und die Neugier auch: Durch den intensiven Kontakt und Austausch mit vielen Kaffeeröstern wollte Jürgen Wittmann es einfach auch selbst versuchen.

Rösterei war ein Traum

„Ich habe feststellen müssen, dass das gar nicht so leicht ist“, sagt er lachend. Aber als Maschinenbau-Ingenieur konnte er sich helfen, Dinge an den Maschinen zu modifizieren. Und er wollte unbedingt noch mehr über Kaffee wissen – der Virus hatte sich noch weiter ausgebreitet.

Kaffeerösterei – Chamer Land

Marktplatz 2
93413 Cham

Telefon: +49 (0)171 / 9335936
Mail: info@kaffeerosterei-chamer-land.de
Web: www.kaffeerosterei-chamer-land.de



„Die eigene Rösterei war ein großer Traum, den ich mir erfüllt habe“, sagt er heute. Mit der Lokalität am Chamer Marktplatz hat er einen Volltreffer gelandet. „Auch die Tatsache, dass die „Kaffeeküche“ im selben Raum untergebracht ist, ist sehr wertvoll. Auch wenn die Leute manchmal nicht kapieren, dass wir zwei getrennte Unternehmen sind und damit auch unterschiedliche Öffnungszeiten haben“, lacht er.

Fokus liegt auf reinen Sorten

In seinem Laden röstet Jürgen Wittmann regelmäßig selbst – aber nicht nur thailändischen Kaffee, sondern auch Bohnen aus anderen Ländern. Der Fokus liege dabei vor allem auf reinsortigen Kaffees. Viele Aufträge realisiert er für Firmen, Gastrosomen und Hotels: Mit seiner Flexibilität kann er je nach Situation individuelle Mischungen, Eigenlabels, bis hin zur Maschinenausstattung anbieten. Auch sind für Events, Weihnachten usw. abgestimmte Geschenkkreationen möglich.

Mittlerweile hat sich das Spektrum erweitert: Der Laden führt nun auch Tees, Schokoladen, diverses Zubehör, ausgesuchte Kaffeemaschinen und etliche weitere regionale Produkte, die man nicht überall sieht. Beim Verkauf ist dann immer auch eine Beratung inkludiert: „Ein und derselbe Kaffee kann aus unterschiedlichen Maschinen

komplett verschieden schmecken“, erklärt der Fachmann. Das Virus breitet sich indes weiter aus: „Die Vielfalt rund um das Thema Kaffee ist enorm“, schwärmt Jürgen Wittmann. Und jeder, der ihm einmal zugehört hat, wird zustimmen, dass dieses Virus leicht übertragbar ist.



Jürgen Wittmann röstet Bohnen aus unterschiedlichen Ländern selbst.

Eckdaten

- » Branche: Produktion, Einzel- & Großhandel
- » Inhaber: Jürgen Wittmann
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Cham / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2016
- » Mitarbeiter: 3
- » Kompetenzen: Kaffeerösterei, Ladengeschäft und Entwicklung von Kaffeekonzepten



„Je mehr du über Kaffee weißt, desto mehr stellst du fest, dass du nicht viel weißt.“

Jürgen Wittmann
Geschäftsführer

„Ich mag es, etwas zu bewegen. Und in meinem Bereich gibt es noch so viel Potential: Man muss nur mit offenen Augen durch die Welt gehen.“

Christian Reil
Inhaber

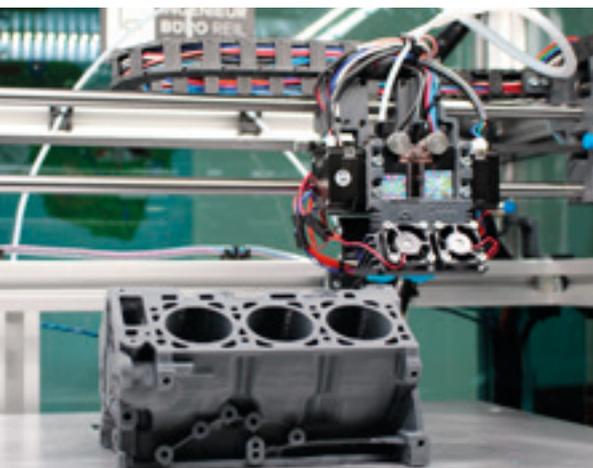
Das Umdenken im Maschinenbau hat begonnen

Als Christian Reil während seines Praxissemesters bei Daimler in Stuttgart in der Entwicklungsabteilung arbeiten durfte, hat er zwei Dinge festgestellt. Erstens: Das Mechatronik-Studium war definitiv die richtige Wahl. Und zweitens: In einem Unternehmen dieser Dimension wollte er nicht arbeiten – und fasste den Entschluss zur Selbstständigkeit.

■ Zugegeben: Punkt eins war ihm schon lange vorher klar. Ebenso die Tendenz zur Selbstständigkeit. Aber dieses Praktikum machte ihm klar: „In den starren Hierarchien fühlte ich mich eingeschränkt, hatte das Gefühl, nur an einer kleinen Schraube drehen und mein Potential nicht voll ausschöpfen zu können“, so der Jungunternehmer.

Erster Gründer der Chamer Studenten

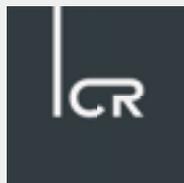
Deshalb startete er 2016 sein eigenes Ingenieurbüro und ist damit der erste Gründer-Absolvent aus dem Technologie-Campus Cham. Jetzt tut er genau das, was er kann und was ihm Spaß macht. Ein Schwerpunkt ist die additive Fertigung, auch 3D-Druck genannt: „Ich bin mit dieser Technologie groß geworden und habe eine ganz andere Denkweise als diejenigen, die mit der subtraktiven Fertigung aufgewachsen sind.“



Ingenieurbüro Christian Reil

Am Münsterbühl 10
93413 Cham

Telefon: +49 (0) 151 / 51553700
Mail: info@cr-ingenieurbuero.de
Web: www.cr-ingenieurbuero.de

**Additiv vs. subtraktiv**

Zum Verständnis: Während bei der additiven Fertigung Schicht für Schicht aufgetragen wird, ist es bei der subtraktiven Fertigung genau umgekehrt – von einem Ausgangsmaterial werden Teile abgetragen, zum Beispiel gefräst, gebohrt oder gestanzt. Trotzdem wird es immer Bereiche geben, die sich besser mit subtraktiver Fertigung bewerkstelligen lassen. Als Komplettanbieter betont Christian Reil, dass er kein Verfahren ausschließt – ganz im Gegenteil: „Ich sehe es als meinen Job an, für meine Kunden immer das individuell richtige auszuwählen und dann umzusetzen.“

Eine neue Denkweise im Sondermaschinenbau

Im Angebot hat der Jungunternehmer das volle Programm: Von Beratung über Simulation und Prototypenbau bis hin zum Sondermaschinenbau deckt er alles ab. In letzterem Bereich sind seine Sonderlösungen für 3D-Drucker im Moment sehr gefragt – dabei entstanden sie quasi aus einer Not heraus: „Das, was ich gesucht habe – nämlich 3D-Drucker in größeren Dimensionen – gab es am Markt nicht. Deshalb habe ich sie selbst entwickelt“, sagt er.

Eckdaten

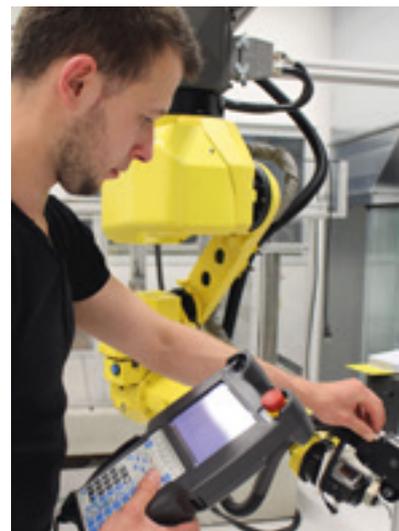
- » Branche: Sondermaschinenbau
- » Inhaber: Christian Reil
- » Hauptsitz / Firmenzentrale:
Cham / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2016
- » Mitarbeiter: 1
- » Kompetenzen:
Additive Fertigung, Konstruktion,
Automatisierungstechnik, Robotik

Vorbild Natur

Seine Leidenschaft aber gehört der additiven Fertigung, die jedoch noch in den Kinderschuhen steckt. Das bedeutet, so der Jungunternehmer weiter, manchmal viel Überzeugungsarbeit, aber am Ende trete immer der Wow-Effekt ein. Dabei dient für die Teile aus dem 3D-Druck – wie so oft – die Natur als Vorbild. Die Produkte haben bionische Strukturen, weil sie extrem materialsparend hergestellt werden können. Kraftverläufe werden genau berechnet – so entstehen skelettartige Gebilde.

Für die Zukunft hat Christian Reil noch Einiges vor: Ein eigenes Unternehmensgebäude war erst der Anfang, im Laufe der Zeit sollen Mitarbeiter und ein Maschinenpark folgen. Eines ist schon jetzt klar: Das Unternehmen darf wachsen, aber langsam und nachhaltig.

Christian Reil ist der erste Gründer-Absolvent aus dem Technologie-Campus Cham. Seine Leidenschaft gehört der additiven Fertigung.



Einmal umdenken bitte!



Aus einem feinen metallischen Pulver wird Schicht um Schicht aufgetragen. Die Schichten verschmelzen mittels Laser miteinander – und am Ende entsteht ein fertiges, komplexes Bauteil: Der 3D-Metalldruck revolutioniert die Branche und macht plötzlich Dinge möglich, von denen man lange nur träumen konnte.

■ Ein junges Roderer Unternehmen ist von Anfang an mit dabei und setzt diese Träume in die Tat um: Trovus Tech mit seiner Gründerin Theresa Stangl wagt sich auf den neuen Zweig.

Das Spannende am 3D-Druck sind die neuen Produktionsmöglichkeiten: Innenliegende Kühlkanäle oder völlig neue Geometrien, welche bislang nicht hergestellt werden konnten bringen den enormen Mehrwert mit und eröffnen ganz neue Wege.

Wenn beispielsweise ein Metallteil für die spätere Verwendung ein innenliegendes Gewinde benötigt, so ist dies mit herkömmlicher Fertigung nur sehr aufwändig umzusetzen. Mehrere Produktionsschritte sind dafür nötig. Wenn nun aber das Metallteil gedruckt wird, kann das Ganze so programmiert werden, dass das Gewinde mitge-

druckt wird. Nur noch ein Produktionsschritt – und damit große Zeitersparnis.

Eine Technologie mit viel Know-how

Zugegeben: So einfach wie es sich anhört, ist es natürlich nicht. Hinter der Technologie und deren Umsetzung steckt jede Menge Know-how. Dennoch ist das alles, wenn man es einmal intus hat, derart simpel, dass sich die Branche oft noch schwer tut, einfach zu denken.

„Konstrukteure sind durch die herkömmlichen Produktionsweisen oftmals noch auf die Formen fokussiert, die vom Zerspanen her am wirtschaftlichsten umzusetzen sind“, sagt Theresa Stangl. „Ein 3D-Drucker lässt zu, dass man all das ausblendet und sich rein auf die Anforderungen der Bauteile konzentriert.“

Die Funktionsintegration bringt einen enormen Mehrwert.

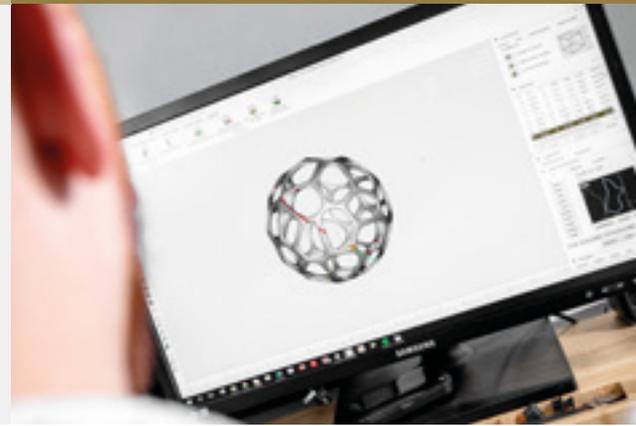
TROVUS TECH GmbH

Buchenstraße 18
93426 Roding

Telefon: +49 (0) 9461 / 943273
Mail: info@trovus.de
Web: www.trovus.de



TROVUS TECH



Völlig neue Möglichkeiten

Das können unter anderem Hüftimplantate sein, die mittels MRT-Daten individuell angepasst sind und einen sogenannten Knochenschwamm, also ein sehr feines Gitter, beinhalten, der es möglich macht, dass der Knochen verwachsen kann. Auch möglich sind Werkzeugteile, die oberflächennah gekühlt werden können, weil die Kanäle direkt eingedruckt werden. Und das sind nur zwei Beispiele, die erst durch den 3D-Metalldruck möglich gemacht wurden.

Um dieses Umdenken, das dafür nötig ist, weiter zu verbreiten und zu fördern, bietet Trovus Tech seinen Kunden die komplette Prozesskette von umfangreicher Beratung sowie Workshops und Schulungen zum Thema über Konstruktion, Produktion, mechanische Nachbearbeitung bis hin zu zerspanenden Arbeiten für Dicht- und Funktionsflächen und der Qualitätskontrolle an.

Vertrauen von Anfang an

„Service und Qualität sind für uns enorm wichtig. Gerade in einer so jungen Branche müssen wir von Anfang an Vertrauen aufbauen, um uns und die neue Technologie durchzusetzen“, sagt Theresa Stangl. „Deshalb sind wir immer ein sehr ehrlicher Partner“.

Besonders interessant ist das Verfahren bei komplexen Teilen, die auf Grund ihrer Geometrie bisher nicht hergestellt werden konnten – so wie beim oben genannten Implantat – oder auch, generell ausgedrückt, bei niedrigen Stückzahlen, Einzelstücken oder Prototypen.



Eckdaten

- » Branche: Metallbearbeitung
- » Geschäftsführung: Theresa Stangl
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Roding / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2017
- » Mitarbeiter: 3
- » Kompetenzen: 3D-Metalldruck, Laserschmelzen, Prototyping, Manufacturing, Konstruktion und Bearbeitung

„Unser größtes Kapital ist die Erfahrung von Anfang an in einer ganz neuen Branche.“

Theresa Stangl
Geschäftsführerin



Der lange Weg der Getränke

Ob Wasser, Limo oder Bier: Bevor ein Getränkegebilde – also ein Kasten, ein Sixpack oder ähnliche Verpackungen – im Supermarkt und schließlich auf dem heimischen Tisch landet, durchläuft es eine hochtechnische Abfüllanlage. Und dort passiert sehr viel mehr als nur das reine Abfüllen.

Die Höhenförder-
technik ist eine
Herausforderung
für Konstrukteure.



■ Walter Oberpriller kennt die Branche in allen Facetten: Ehe er sich selbstständig gemacht hat, hat er 20 Jahre lang bei der Krones AG gearbeitet – einem Spezialisten, was Anlagen für die Getränkeindustrie betrifft. Und es war eine Begebenheit, die ihn nicht mehr losgelassen hat – und für die selbst der Branchenprimus keine perfekte Lösung bieten konnte: Platzmangel.

Herausforderung für Konstrukteure

Ob kleine Brauerei oder großer Getränkehersteller: Sie alle arbeiten täglich mit Anlagen, die ihre Durstlöcher in Flaschen abfüllen. Die Anlagen dazu nehmen aber einiges an Fläche ein. Wenn nun mehrere Getränke

gleichzeitig abgefüllt oder Qualitätsprüfstände dazwischengeschaltet werden müssen, steht der Konstrukteur vor großen Herausforderungen. Ein Förderband, das die Produkte auf die nächste Ebene bringt, wird da leicht zu steil und damit anfällig für Fehler.

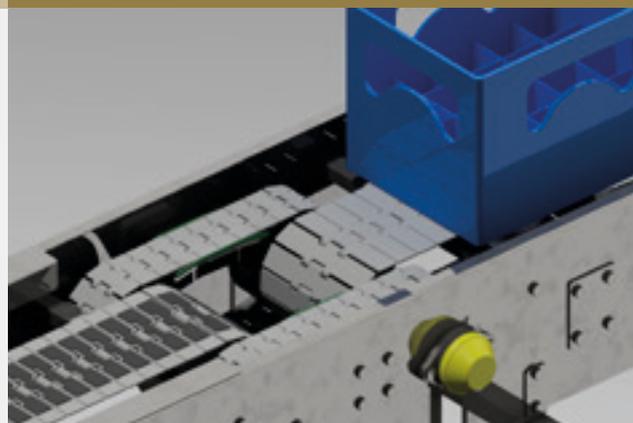
Platzmangel ist Branchenproblem

Hauptgründe: Kleinere Gebinde bedienen den anhaltenden Trend zum Singlehaushalt – das macht den Transport auf dem Förderband noch komplizierter. Und auch die Verpackung spielt eine Rolle: Die Suche nach neuen Verpackungskonzepten, um das benötigte Material zu minimieren und neuen Designansprüchen gerecht zu werden, verringert die Formstabilität und damit das Handling der Gebinde während des Abfüllens.

WOTAN Technisches Büro GmbH

Buchenstraße 18
93426 Roding

Telefon: +49 (0) 9461 / 943250
Mail: info@wotan-gmbh.com
Web: www.wotan-gmbh.com



„Platzmangel ist ein generelles Problem der Branche“, sagt Walter Oberpriller. „Für die Höhenförderertechnik gibt es einige Lösungen am Markt, die aber meiner Meinung nach nicht perfekt sind.“ Deshalb hat er alles darangesetzt, seine Idee zu testen. „Ich wollte sehen, ob das, was ich mir im Kopf ausgemalt hatte, auch in der Realität funktionieren kann“, sagt er. Und siehe da: Das tat es.

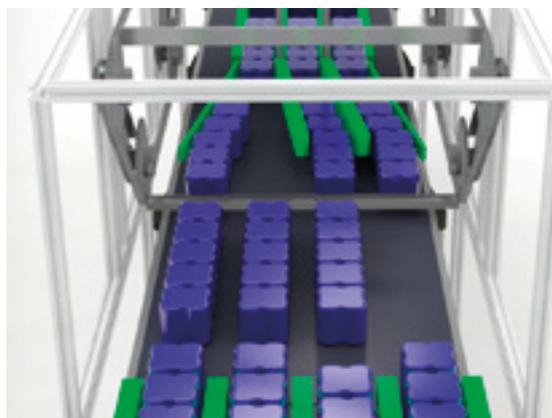
Produktion in Roding

Speziell für die besonderen Herausforderungen hat er mit Wotan die Lösung ganz neu gedacht und ein neuartiges platzsparendes Höhenfördersystem für die Getränkeindustrie entwickelt. Für die Umsetzung wurde sogar sein Antrag beim Bayerischen Förderprogramm für technologieorientierte Unternehmen bewilligt. Hauptsitz seiner Firma ist an seinem Heimatort in Beratzhausen, für die Produktion aber hat er – wegen der hervorragenden Verhältnisse und der Unterstützung für Gründer – seine Zelte im Landkreis Cham aufgeschlagen.

„Heute können wir neben der Fördertechnik auch das gesamte Handling, wie Verteil- und Zusammenführungssysteme, Drehstationen, Kontroll- oder Ausleitsysteme abdecken“, sagt Walter Oberpriller.

Das war bislang nur in Einzelschritten möglich, die alle noch einmal mit einer Förderstrecke verbunden waren. Wotan hat dies nun in einer Maschine kombiniert, die individuell an jede Kundenanforderung angepasst wird. „So etwas gibt es weltweit nicht“, sagt der Geschäftsführer nicht ohne Stolz.

Für besondere Herausforderungen hat Wotan die Lösung ganz neu gedacht.



Eckdaten

- » Branche: Maschinenbau
- » Geschäftsführung: Walter Oberpriller
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Beratzhausen / Oberpfalz, Bayern
- » Produktion: Roding / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2013
- » Mitarbeiter: 2
- » Kompetenzen: Spezialist für Fördertechnik und Produktionsanlagen, mit Schwerpunkt auf Getränkehersteller für Gebinde & Komplettlieferant für Sonderlösungen



„Wenn man eine Branche sehr gut kennt, kennt man auch ihre Schwachstellen. Hierfür Lösungen zu entwickeln, das hat mich nicht mehr losgelassen.“

Walter Oberpriller
Geschäftsführer



Von wegen hölzern

„Könnte ich bitte mit dem Chef von Schweitzer Wood Art sprechen?“:

Diesen Satz hört Matthias Schweitzer regelmäßig, wenn er auf Baustellen unterwegs ist. Und regelmäßig bringt er ihn zum Schmunzeln. Denn er ist selbst der Chef, auch wenn ihm das offenbar viele in seinem jungen Alter nicht zutrauen.

Matthias Schweitzer hat seine Passion im Werkstoff Holz gefunden.

■ Der Further ist ein echter Handwerker, der seine Passion im Werkstoff Holz gefunden hat. Als gelernter Schreiner mit unzähligen kreativen Ideen war es nur eine Frage der Zeit, bis er sein erstes eigenes Produkt entwickelt hatte: eine Holzbrille. „Ich wollte nach Feierabend einfach noch etwas machen“, erzählt er. „Da habe ich viel rumprobiert und am Ende ist eine Holzbrille für einen Freund von mir entstanden“.

Immer mehr Materialien

Die kam so gut an, dass er schnell weitere Anfragen bekam. Nach und nach optimierte er seine Brillenfassungen immer weiter: Verschiedene Größen, Formen und Farben, die Möglichkeit, die Bügel mittels Wärme für hohen Tragekomfort anzupassen und mittlerweile auch ganz neue Materialien hat Matthias Schweitzer in seinem Angebot. Nach ein paar Experimenten hat er es

Schweitzer Wood ART

Milanweg 1
93437 Furth im Wald

Telefon: +49 (0)170 / 6584548

Mail: schweitzer-woodart@gmx.de




„Jedes meiner Produkte trägt den Namen seines ersten Kunden.“

Matthias Schweitzer
Inhaber

geschafft, unerwartete Zutaten in Schichtstoffplatten zu verwandeln und bietet nun Brillenge-
stelle aus Stein, Heu oder Kornblumen an. Kunden, die beim ihm kaufen, erhalten in aller Regel ein maßgeschneidertes Produkt – nur ein paar Klassiker sind ständig auf Lager.

Faszination Individualität

„Weil ich selbst kein Brillenträger bin, war ich auf der Suche nach neuen Produkten“, sagt Matthias Schweitzer, der sich selbst als „künstlerischer Schreiner“ bezeichnet. Das Individuelle faszinier-

te ihn nach wie vor, deshalb spannt er diese Idee weiter. Ein neues Produkt ließ nicht lange auf sich warten: die veredelte Gürtelschnalle. Anfangs noch mit einem Brandstempel, auf Grund des großen Erfolgs bald schon mit einer speziellen Laserschneidemaschine, überträgt der Schreiner beliebige Motive wie etwa Firmenlogos auf hölzerne Gürtelschnallen.

Unzählige Nachtschichten

Die Maschine ist auch in der Lage, Motive auf weitere Materialien wie Leder, Plexiglas oder Metall zu übertragen. Der Jungunternehmer ist der einzige Schreiner im Landkreis, der eine solche Maschine besitzt – worauf er sehr stolz ist. „Angefangen habe ich mit einer Stichsäge vom Aldi“, lacht er heute. Es war ihm von Anfang an wichtig, seine Tätigkeit nachhaltig und ohne Fremdmittel aufzubauen. Die unzähligen Nachtschichten und der Verzicht auf seine Freizeit aber haben sich gelohnt. Obwohl er noch immer in einer Schreinerei angestellt ist, entwickelt sich sein Unternehmen immer besser – und die Ideen gehen ihm auch nicht aus.

„Ich plane gerade Schafkopf-Karten aus Holz und sehr intensiv Möbel aus dem 3D-Drucker“, erzählt er. „Dabei denke ich an einen bewussten Materialmix aus Holz, Kunststoff und Aluminium. Die Eckverbindungen könnte man mit einem 3D-Drucker stabil und einfach produzieren.“ Da scheint der Erfolg schon vorbestimmt – und das mit dem Alter wird sich irgendwann ganz von selbst regeln.

Eckdaten

- » Branche: Schreinerei
- » Inhaber: Matthias Schweitzer
- » Hauptsitz / Firmenzentrale:
Furth im Wald / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2015
- » Mitarbeiter: 1
- » Kompetenzen:
Besonderer Möbelbau mit Laserveredelung,
Gürtelschließen aus Holz und Holzbrillen



Wetten mit System

Manchmal braucht es nur Leidenschaft und die richtige Idee zur richtigen Zeit, um ein Unternehmen zu gründen und erfolgreich zu machen. Genau so war es auch bei Samuel Burgfeld. Die Zutaten für 90plusX bestanden damals aus Fußballfieber und einem Hang zum Analysieren. Und das sind sie noch heute.

■ Sportwetten faszinieren den Jungunternehmer schon immer: „Es macht mir riesigen Spaß, ein Spiel anzuschauen und mitzuwetten“, sagt er. Aber anders als viele geht er sehr analytisch an die ganze Sache ran. Er investiert viel Zeit, um sich Spiele live anzuschauen, Kontakte zu knüpfen und die Quoten auf allen Portalen zu vergleichen.

Faktor Glück vernachlässigbar

Herausgekommen ist eine Plattform, die auf Grund all dieser Daten Wettempfehlungen abgibt – und das relativ zuverlässig. „Natürlich spielt der Faktor Glück immer eine Rolle“, sagt Samuel Burgfeld. „Bei uns ist er aber vernachlässigbar“. So sehr, dass das Unternehmen binnen kurzer Zeit mehrere tausend Kunden gewonnen hat.

Und so funktioniert die Plattform 90plusX – die ihren Namen übrigens von der Spielzeit eines Fußballspiels hat, wo in der Nachspielzeit, also „plusX“, oft noch Entscheidendes passiert: Eine Anmeldung auf der Homepage des Unternehmens ist kostenlos. Dort werden fast täglich Wettempfehlungen abgegeben. Diese kommen direkt am Spieltag, um die Zuverlässigkeit zu erhöhen und können sehr unterschiedlich ausfallen. „Ich beobachte immer den aktuellen Markt“, so Samuel Burgfeld. „Dabei vergleiche ich, tariere aus und entscheide, was interessant zum Wetten ist“. Da kann es schon mal vorkommen, dass ihn gar nichts überzeugt. „Dann gibt es an diesem Tag eben keine Empfehlung“, sagt er. „Denn für mich ist wichtig, dass ich zu 120 Prozent hinter jedem Tipp stehe“.

Das Unternehmen hat binnen kurzer Zeit mehrere tausend Kunden gewonnen.

90plusX UG (haftungsbeschränkt)

Grasfilzing 30
93473 Arnschwang

Mail: info@90plusx.com

Web: www.90plusx.com

**Zufriedenheit sehr groß**

Einen vergleichbaren Anbieter gibt es seines Wissens noch nicht. 90plusX arbeitet mit vielen Videos und Bildern, ist auch in den sozialen Netzwerken präsent und schafft dadurch eine Nähe und Vertrautheit zu den Kunden, die entscheidend ist für oder gegen die Entscheidung zu wetten. Die Skepsis der Leute sei am Anfang meist noch groß. „Ich empfehle meinen Kunden immer, sich ein oder zwei Monate Zeit zu nehmen, um meine Empfehlungen zu testen“, sagt er. Die Zufriedenheit danach sei sehr groß. Zudem sind alle Statistiken der Wetten vergangener Jahre online einsehbar. So könne man jederzeit überprüfen, wie hoch die Erfolgsquote tatsächlich ist.

Viele Zukunftspläne

Trotz des Erfolgs ist die Analyse jeden Tag harte Arbeit. „Ich bin noch lange nicht am Ziel und lerne bei jedem Spiel“, sagt der Jungunternehmer. Zukünftig möchte er sein Spektrum um weitere Sportarten erweitern und das Ansehen der Sportwetten in Deutschland weiter steigern. Im Vergleich zum Casino beispielsweise handle es sich nicht um ein reines Glücksspiel: „Man kann eigene Entscheidungen treffen und so vom Passiv- zum Aktivist werden“, sagt er. Eins steht fest: Die Branche wächst – und 90plusX ist ein fester Bestandteil davon.

Eckdaten

- » Branche: Sportwetten
- » Geschäftsführung: Samuel Burgfeld
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Arnschwang / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2015
- » Mitarbeiter: 3
- » Kompetenzen: Sportwetten-Empfehlungen mit Beratung und Analyse



„Für mich sind Fußballwetten kein Glücksspiel.“

Samuel Burgfeld
Geschäftsführer

Wilde Heimatliebe



„Irgendwann kommt der Tag, an dem du kopiert wirst. Dann weißt du, dass du etwas richtig gemacht hast“, lacht Florian Mühlbauer. Seit 2015 sind er und Ludwig Begerl mit einem heimatverbundenen Unternehmen am Start – und werden Tag für Tag erfolgreicher.

Die erste Resonanz war überwältigend.

■ Vogel.Wuid, so heißt die Firma der beiden Chamerauer, ist mittlerweile nicht nur in der Region, sondern weit darüber hinaus bekannt. Und wie so oft bei Erfolgsgeschichten, begann auch hier alles mit einem Zufall: Als Sportstudenten haben die beiden vor der Firmengründung nebenbei Sportartikel vertrieben. „Teamsportbedarf für Vereine oder die Uni Regensburg“, erläutert Florian Mühlbauer. Eines Tages wurde ein Cap mit einem individuellen Aufdruck benötigt und, wie es der Zufall wollte, war Florian

Mühlbauer kurz zuvor mit einem Vertreter in Kontakt gekommen und konnte den Auftrag umsetzen.

Startschuss auf dem Schiff

Daraus nun noch etwas Bayerisches machen – so überlegten die beiden, sammelten fleißig Wörter und Sprüche und druckten erste Caps mit ihren Kreationen. Um zu testen, wie das Ganze ankommt, verteilten sie die Produkte auf dem Schiff einer Freundin und bekamen überwältigende Resonanz. Schnell verbreiteten sich die Fotos von der Aktion in den sozialen Netzwerken und die beiden Jungunternehmer erhielten laufend neue Bestellungen über ihre

Vogel.Wuid GmbH

Chamerstraße 13
93466 Chamerau

Telefon: +49 (0)151 / 52581542
Mail: info@vogel-wuid.de
Web: www.vogel-wuid.de



Facebookseite. Besonders gepusht wurde der Verkauf, als ein größerer Hersteller die „Blondie“ und „Brownie“-Aufdrucke der Vogel.Wuid-Caps kopierte.

Ständig optimiert

„Wir saßen in dieser Zeit meist bis spät in der Nacht in unserer Studentenbude in Regensburg, um die Bestellungen abzuarbeiten“, erinnert sich Florian Mühlbauer. Nach und nach professionalisierten sie die Abläufe, ließen einen Online-Shop erstellen, bauten das Sortiment aus, automatisierten die Bestellungen und kreierten 2016 ihre erste eigene Kollektion. Heute haben sie sogar eigene Kartons im Vogel.Wuid-Design.

**Nachhaltige Produktion**

Besonders stolz sind sie darauf, dass sie alles komplett eigenfinanziert haben. Und auch darauf, dass sie trotz des Erfolgs am Boden geblieben sind. Beide betreiben das Unternehmen, das seit 2017 eine GmbH ist, nämlich nebenbei und sind hauptberuflich Lehrer. Von großen Cap-Herstellern kamen bereits einige Anfragen. „Die haben wir aber alle abgelehnt, auch wenn sie durchaus lukrativ gewesen wären“, sagt Florian Mühlbauer. Der Grund: Die Jungs von Vogel.Wuid legen Wert auf eine nachhaltige Produktion und ziehen diese Linie voll durch.

Die Rohware für ihre Produkte stammt aus Belgien und besteht aus fair gehandelter Bio-Baumwolle – zu 100 Prozent. Veredelt werden die Stücke dann im Landkreis Cham. Verkauft werden sie weit darüber hinaus: Neben ihrem Onlineshop haben die Geschäftsführer aktuell zwölf Handelspartner von Passau bis Bad Tölz, die ihre Produkte im Laden anbieten. Da wird es auch zukünftig nicht ausbleiben, kopiert zu werden. Aber zum Glück gibt es immer neue Ideen.

Eckdaten

- » Branche: Textilhandel und Merchandising
- » Geschäftsführung: Florian Mühlbauer, Ludwig Begerl
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Chamerau / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2015
- » Mitarbeiter: 2
- » Kompetenzen: Caps, T-Shirts, Pullover und Accessoires mit Wiedererkennungswert



„Es muss nicht immer alles sofort passieren. Wir wollen uns stetig weiter professionalisieren und nehmen uns dafür die Zeit, die wir brauchen.“

Florian Mühlbauer
Geschäftsführer

Firmenindex A – Z

FIRMENNAME	RUBRIK	BRANCHE
Adam Wild Verbandklammern	Industrie	Zulieferer für die Verbandstoffindustrie
AirComponents / Elegance-Hair	Handel	Online-Handel
Braut- und Modeatelier Forever	Handwerk	Maßschneiderei
Continental Mechanical Components Germany GmbH	Industrie	Automobilzulieferer
Eduard Deml GmbH	Industrie	Textil & Bekleidung
Elektrotechnik Weber	Dienstleistung	Elektrotechnik
EURODECO WALLSYSTEM GmbH	Industrie	Beschichtung
Georg Huber – Inh. Josef Rappl GmbH & Co. KG	Industrie	Baustoffproduktion & Bauleistungen
Gesundheitspark am Regenbogen	Dienstleistung	QM INUS / Gesundheit
Hotel Bayerwaldhof	Dienstleistung	Hotellerie
Hotel Waldschlößl	Dienstleistung	Hotellerie
Ingenieurbüro Christian Reil	Young Champions	Sondermaschinenbau
Kaffeerösterei – Chamer Land	Young Champions	Produktion, Einzel- & Großhandel
Kleebauer e.K.	Handel	Brandschutz
Klüh Security GmbH	Dienstleistung	Sicherheitsdienstleistung
Lederwerkstatt Thomas Kernbichl	Handwerk	Ledermanufaktur
Peter Markl Brauereimaschinen GmbH	Industrie	Maschinenbau
Perlinger Druck GmbH	Handwerk	Druck
Pressol Schmiergeräte GmbH	Industrie	Metall- und Kunststoffverarbeitung
Rinkl Werkstatt-Technik GmbH	Handel	Werkstatt-Technik
Rio's Bekleidung und Schildermalerei	Handwerk	Malerei & Textil
Rötzer Ziegel Element Haus GmbH	Dienstleistung	Generalunternehmer
Sattlerei Josef Piendl	Handwerk	Sattlerei
Schultze Verpackungen Tiefenbach GmbH	Industrie	Verpackung
Schweitzer Wood ART	Young Champions	Schreinerei
Senbert GmbH	Industrie	Textil
TB Sondermaschinen	Handwerk	Sondermaschinenbau
TCM-Klinik Bad Kötzing	Dienstleistung	Medizin
TROVUS TECH GmbH	Young Champions	Metallbearbeitung
Vogel.Wuid GmbH	Young Champions	Textilhandel und Merchandising
WOTAN Technisches Büro GmbH	Young Champions	Maschinenbau
Zedernhof Gesundheits- und Wellnesshotel	Dienstleistung	Hotellerie
90plusX UG	Young Champions	Sportwetten

KOMPETENZEN	SEITE
Herstellung von Gummilitzen und Verbandklammern, Lieferung von Verbandklammern für Setzautomaten	14,15
Kleinraum- & Industrieventilatoren, Rohrsystemen, Lüftungsgittern / Echthaar-Extensions, Haarpflegeprodukte etc.	62, 63
Maßschneiderei, Braut- und Abendmode, Änderungsschneiderei, Vereinsbekleidung	40, 41
Entwicklung & Materialanalyse für die Automobilindustrie	22, 23
Fertigung hochwertiger Damen-Oberbekleidung, Schnittkompetenz, Schnittherstellung, Lager und Logistik	10,11
Baugruppenreinigung, Rework, SMD-THT, SMD-Bestückung für Musterprototypen, Klein- und Mittelserien	46, 47
Dekorative, nicht brennbare Oberflächen	24, 25
Rohstoffgewinnung, Asphalt, Naturstein, Betonprodukte, Transportbeton, Biol. Kläranlagen, GaLa-Bau-Produkte	16, 17
QM-Konzept der 3 Stufen-Prävention, Therapie- / Rehasentrum, Tageszentrum INUS Medical Center AG	44, 45
Gehobenes Wellnesshotel mit Schwerpunkt Pferd	54, 55
Wellness-Hotel in Kombination mit Kinema (Sportschule, Leistungsdiagnostik und Therapiezentrum)	50, 51
Additive Fertigung, Konstruktion, Automatisierungstechnik, Robotik	72, 73
Kaffeerösterei, Ladengeschäft und Entwicklung von Kaffee Konzepten	70, 71
Vertrieb, Montage und Service von Brandschutztechnik	66, 67
Security, Gebäudereinigung, Catering, Personal Service, Airport Service, Facility Service	48, 49
Entwurf und Produktion von Hosen, Taschen, Geldbörsen, Gürteln, Flip-Flops, Bikinis und Westen aus Leder	34, 35
Premium-Abfüllung Brauereien, Flaschenfüll- und Verschleißmaschinen sowie Dosenabfüllmaschinen	26, 27
Druckdesign PrePress, Offsetdruck, Farbkontrolle, Digital-Laserdruck, Verlag	38, 39
Fertigung eigener Produkte im Bereich Schmiergeräte, Werkstattausrüstung etc.	18, 19
Regionaler Marktführer für Werkstattplanung und -einrichtung mit Konzept	64, 65
Bemalung von Fahrzeugteilen, Schildern, Kleinteilen / Verkauf von Kleidung, Accessoires, Pflegeprodukten	30, 31
Planung, Entwicklung und Bau von schlüsselfertigen Wohnbauten mit Ziegelementen	56, 57
Fertigung von Pferdegeschirren für Arbeitspferde, Kutschen, Einspanner & Festgeschirren für Brauereien	36, 37
Entwicklung & Fertigung von Verpackungen aus Wellpappe, Vollpappe und Materialkombinationen	20, 21
Besonderer Möbelbau mit Laserveredelung, Gürtelschließen aus Holz und Holzbrillen	78, 79
Hochwertige Bekleidung, gestrickte Elemente in 3D und 2D, mit Funktionselementen, Individualisierung	12, 13
Sondermaschinenbau, CNC-Fertigung und Entwicklung	32, 33
Fachklinik für Psychosomatik und Psychotherapie in Verbindung mit Traditioneller Chinesischer Medizin	52, 53
3D-Metalldruck, Laserschmelzen, Prototyping, Manufacturing, Konstruktion und Bearbeitung	74, 75
Caps, T-Shirts, Pullover und Accessoires mit Wiedererkennungswert	82, 83
Fördertechnik & Produktionsanlagen, Schwerpunkt Getränkehersteller, Lieferant für Sonderlösungen	76, 77
3 Sterne Superior Gesundheits- und Wellnesshotel, Day Spa, Restaurant, Minigolf-Anlage	58, 59
Sportwetten-Empfehlungen mit Beratung und Analyse	80, 81



Beste Aussichten
LANDKREIS CHAM
Bayern

Mit langfristiger Strategie zum Erfolg

Erfolgreiche Entwicklung ist kein Zufall. Sie ist das Ergebnis langfristiger Strategie. Und eine Strategie umzusetzen, verlangt natürlich Arbeit – vor allem Zusammenarbeit. In Form verschiedenster Netzwerke innerhalb und außerhalb der Region wird diese Zusammenarbeit auf breiter Basis praktiziert.

Mit diesem Erfolgsrezept haben wir es geschafft, eine vormals vorwiegend landwirtschaftlich geprägte Region zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln; und dabei die hohe Lebensqualität einer Natur- und Urlaubslandschaft zu erhalten.

Partner und Dienstleister für die Wirtschaft

Als Amt für Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement sind wir *der* Ansprechpartner für die Unternehmen im Landkreis. Ob Existenzgründung, Betriebserweiterung oder eine Krisensituation, wir stehen den Unternehmen zur Seite. Ein Ohr für die Wirtschaft zu haben, Fragen zu beantworten, da zu sein, wenn es notwendig ist – das ist dabei unser Selbstverständnis.

Mit der Initiative und Begleitung regionaler Projekte unterstützen wir darüber hinaus die Entwicklung der Wirtschaftsregion. Dabei arbeiten wir eng mit allen anderen Partnern aus dem Wirtschafts- und Bildungsbereich zusammen. Mit kreativen Marketingaktivitäten fördern wir zusätzlich das Image und den Bekanntheitsgrad der Region.

Wir stehen Ihnen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung:



Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement im Landratsamt Cham

Mittelweg 15
93413 Cham

Tel: +49 (0)9971 / 78 - 436
Fax: +49 (0)9971 / 845 - 436
Mail: wirtschaft@lra.landkreis-cham.de
Web: www.landkreis-cham.de





Beste Aussichten

LANDKREIS CHAM

Bayern

